

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

201 (22.7.1913) Erstes bis Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Kolonelle
ob. deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 50 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme:
größere spätest. bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstöße:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 894.

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
an den Ausgabestellen ab-
geholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 2.22. Am Post-
schalter abgeholt M. 1.80.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

110. Jahrg. Nr. 201. Dienstag, den 22. Juli 1913. Erstes Blatt.

Gefredakteur: Gustav Kappert; verantwortlich für Politik: F. Straub; für Baden, Sotales und Sport: i. B. S. Weid; für den übrigen Teil: S. Weid; für Inserate: P. Kuhnmann. Druck und Verlag: C. S. Müllerische Hofbuchhandlung m. b. H. in Karlsruhe, Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unerlangte Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Der Kampf um den nationalen Gedanken in Lothringen.

(Von unserem Straßburger Mitarbeiter.)

Nur langsam haben sich altdeutsche Parteivorstellungen auf dem außerordentlich spröden Boden Lothringens Bahn gebrochen. In den Einwanderungs- und im Reichstagswahlkampf, vor allem Weizsäcker und Diederhosen, wo sich mit den altdeutschen Arbeitern, Beamten und Großindustriellen auch die politischen Begriffe Altdeutschlands einbürgerten, entstanden die ersten Ansätze zu Parteigruppierungen, die sich nach Lebensansichtungen unterschieden und nicht bloß auf den Namen irgend eines Notabeln eingeschworen waren. So schloß allmählich das Zentrum, die Sozialdemokratie und die Liberale Landespartei festen Fuß in Lothringen. Wollten diese Parteien erstarken, so mußten sie unbedingt versuchen, Einfluß auf die einheimischen Elemente zu gewinnen. Dabei war aber eine Auseinandersetzung mit nationalen Fragen unerlässlich. Nur die internationale Sozialdemokratie durfte sich dies schenken. Das Zentrum teilte sich ganz einfach in zwei Richtungen, eine mehr nationale altdeutsche, deren Hauptstützpunkte Metz und Saargemünd sind, und eine stark partikuläristische, die im französischen Sprachgebiet Lothringens vorherrscht. Beide Richtungen haben ihre eigene Presse und ihre eigenen Führer. In Metz erscheinen die „Lothringer Volksstimme“ und der „Lorraine“. Beide Blätter stehen unter dem Schirm von Ehrenmitgliedern und lesen sich doch gegenseitig bisweilen recht energisch die Leiden. Das Zentrum kann sich eben ruhig zwei Richtungen leisten. Der gemeinsame „Ultramontanismus“ und der gemeinsame Haß gegen den Liberalismus bindet die Kerntaten immer wieder. Die „Lothringer Volksstimme“ gab bei den letzten Reichstagswahlen unüberholbar die Parole für den klerikal-nationalistischen Souveränitätspräsidenten Laforce aus, und der „Lorraine“ macht jetzt ebenso ruhig Propaganda für den deutschen Katholikentag in Metz.

Anders lag die Sache beim Liberalismus, der nun einmal um eine prinzipielle Entscheidung gegenüber nationalen Fragen nicht herumkommt. Elsch-Lothringen zählte lange zu den wenigen Gauen deutscher Erde, in denen die Liberalen ihre Kraft nicht gesplittert, sondern sich um ein Banner scharten. Um diese Einmütigkeit zu erreichen, hatte die Liberale Landespartei allerdings von vornherein auf alle nationalen unzuverlässigen Elemente ebenso verzichtet müssen wie auf die radikal-demokratischen. Was sie dabei vielleicht an Augenblickserfolge einbüßte, wurde reichlich aufgewogen durch den Einfluß, den sie als liberale und im großen ganzen nationale Partei auf die Politik der Regierung hatte. Allein gebendet durch die Erfolge, die das Zentrum im Bunde mit dem Nationalismus bei den ersten Landtagswahlen im Reichsland errungen hatte, begannen die Führer des elschlothringischen Liberalismus an ihrer Taktik irre zu werden. Es erfolgte die Gründung der elschlothringischen Fortschrittspartei, einer Vereinigung von Liberalen, Demokraten und sogenannten Unabhängigen (des antikerikalen Ultrapartikularisten). Diesen Weg mitzugehen, wählten sich die lothringischen Liberalen, in erster Linie wohl mit Rücksicht auf den starken Prozentsatz deutscher, national-liberaler Elemente in ihren Reihen. Sie hielten im ganzen am Programm der alten elschlothringischen Liberalen Landespartei fest, nannten sich aber lothringische Fortschrittspartei.

Die Elsch-Lothringische Mittelpartei, die zunächst als ein Protest gegen die national-liberale Verschmelzung des reichslothringischen Parteilebens und gegen die Radikalisierung des elschlothringischen Liberalismus gegründet worden war, die es als ihre ureigenste Aufgabe betrachtete, einmal klar und deutlich frei und offen auszusprechen, was allen nationalgesinnten Einheimischen und Eingewanderten längst auf der Zunge lag, die aber auch mit dem unzweideutigen Bekenntnis zu Kaiser und Reich ein gesundes Wirtschaftsprogramm verband, nahm gegenüber der Elschlothringischen Fortschrittspartei, deren „entschiedener Partikularismus“ mehr als verdächtig war, eine entschlossene Kampfstellung ein. Dagegen verhielt sie sich gegenüber der Lothringischen Fortschrittspartei zunächst abwartend. Wenn nämlich die Verprechungen, die der Abg. Donnevort als Vorsitzender für die Lothringische Fortschrittspartei abgegeben hatte, gehalten worden wären, dann wäre sofort Gemeinsames in den Bestrebungen beider Parteien gelegen, daß es ein Widerstand gewesen wäre, sich feindselig gegenüber zu treten. Daraus ergab sich aber für die Mittelpartei wieder die Pflicht noch die Möglichkeit, Lothringen aus ihrer Organisation einfach auszuschließen. Elsch-Lothringen ist ein einheitliches staatliches Gebilde. Je stärker das Bestreben im Lande wird, als Einheit bundesstaatliche Selbstständigkeit zu erlangen, je mehr man dieses Bestreben als berechtigt anerkennt, um so notwendiger erscheint ein festes Zusammenhalten der disparaten Landesteile in politischer Beziehung. Einheitlich muß daher auch die parteipolitische Vertretung der Interessen des Landes sein.

Außerdem zwang auch die Erfahrung, die man mit der Liberalen Landespartei gemacht hatte, künftig Vor-

sicht waken zu lassen. „Je besser wir gerüstet sind“, so dachte man, „um so weniger werden wir peinlichen Ueberforschungen ausgesetzt sein, und um so mehr Rückhalt wird eine Nachbarorganisation an uns haben, wenn sich etwa auch in ihr Radikalisierungsbestrebungen geltend machen sollten“.

Wie recht die Gründer der Mittelpartei mit dieser ihrer Ermüdung hatten, sollte sich bald zeigen. Da wo die Lothringische Fortschrittspartei am meisten hätte wirken können, in der Zweiten Kammer des Landtags, verlagte sie. Die beiden ihr angehörenden Mit-

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Die Friedensverhandlungen.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Belgrad, 21. Juli. Unerwartet traf die Jufage der bulgarischen Regierung, Friedensunterhändler zu entsenden, ein. Sie wurden von dem Kommandeur der dritten Armee nach Risch geleitet. Politisch meßte unterdessen mit den Regierungen von Athen und Belgrad Depeschen. Der Friedensschluß wird als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Vorläufig ist noch ungewiß, ob die Ministerpräsidenten der vier Staaten in Risch selbst oder auf rumänischem Boden zusammenkommen werden.

Die rumänischen Bedingungen.

(Eigener Drahtbericht.)

Bukarest, 21. Juli. (Meldung des Wiener Korrespondenten.) In der heute Nacht hier eingetroffenen, durch Vermittlung der italienischen Botschaft am 20. Juli in Bukarest übermittelten rumänischen Regierung mitgeteilten amtlichen Depesche der bulgarischen Regierung, nimmt diese alle rumänischen Bedingungen an. Sie betont insbesondere, daß Bulgarien den Krieg gegen Griechenland und Serbien nicht fortsetzen werde, auch wenn es sich jetzt mit Rumänien verständigt. Eine Depesche gleichen Inhaltes traf von König Ferdinand an König Carol von Rumänien ein.

f. Bukarest, 21. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Antwort der Regierung auf die Friedensvorschläge Bulgariens enthält als wichtige Bedingung die folgenden beiden Punkte: 1. Die Grenze zur Türkei, wie sie die rumänische Regierung in ihrer Note an die Mächte angegeben hat. 2. Die im Nord-Westen von Bulgarien stehenden Truppen werden erst nach dem endgültigen Friedensschluß zurückgezogen.

Sofia, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Meldung der Agence Bulgare. (Verpätet eingetroffen.) Ein rumänisches Kavalleriebetachment, das den Bahnhof und das Telegraphenamt in Borna besetzt hatte, verließ gestern die Stadt. Die Kabelverbindung mit Sebasteopol ist wieder hergestellt.

w. Bukarest, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierung antwortet heute Abend auf die bulgarische Note. Die offizielle „Politika“ versichert, die Regierung sei der Ansicht, daß die Friedensverhandlungen zwischen allen Kriegführenden gleichzeitig stattfinden müssen. Das Blatt demotiert die Meldung von der Unterzeichnung eines rumänisch-bulgarischen Waffenstillstandes. Man fügt hinzu, daß die Regierung fest entschlossen sei, die Frage der Unterbrechung der Feindseligkeiten von den berechtigten Interessen der Friedensspralimnarien zu trennen. Die Einstellung der Feindseligkeiten könne von den beiderseitigen Abgeordneten des Generalkongresses in irgend einem Ort des Kriegstheaters verhandelt werden.

(Nach einer bisher unbekannt gewordenen Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Sofia ist der Vormarsch der rumänischen Armee eingestellt worden.)

Der Vormarsch der Türken auf Adrianopel.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Sofia, 21. Juli. Es bestätigt sich nicht, daß Enver Bey bereits in Adrianopel eingezogen ist. Von Dimotika her mit Kavalleriedivisionen vorrückend, wurde er von Bulgaren angegriffen und in einen Kampf verwickelt, der noch andauert. Dagegen sind die Türken in Kirkilisse eingedrungen und haben die Stadt besetzt.

Sofia, 21. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Meldung der Agence Bulgare. Verpätet eingetroffen. Gestern Abend besetzten zwei türkische Kompagnien mit einer Eskadron Kavallerie Ilkumkprue. Die von den Bulgaren freigegebenen türkischen Gefangenen bilden Banden, welche Thraxien überschwemmen und die Dörfer ausplündern. Die Bevölkerung ergreift die Flucht. Alle Wege sind von Flüchtlingen überschwemmt. Es wurden alle Maßnahmen getroffen, um die Ruhe und Ordnung zu sichern.

w. London, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Das Unterhausmitglied Buxton (liberal) fragt an, ob die Grenzlinie Enos-Midia die Zustimmung der Mächte erhalten habe, und ob ihre Verletzung eine Verleumdung für die Mächte sei, und welche Schritte die Mächte zu tun gedächten, um ihrer Entscheidung Achtung zu verschaffen. Par-

lamentärssekretär Acland erwiderte, die Grenze Enos-Midia sei durch den Londoner Vertrag festgesetzt worden. Dieser Vertrag sei unter Mitwirkung der Mächte geschlossen worden, als sie zwischen der Türkei und den Balkanstaaten vermittelten. Die Türkei habe der englischen Regierung gegenüber bis in die letzten Tage hinein mehr als einmal jede Absicht von sich gegeben, die neue Grenze verletzen zu wollen. Es seien von den Mächten nachdrücklich Vorstellungen bei der Türkei erhoben worden, durch welche ihr von einem solchen Beginnen abgesehen worden sei. Angesichts der neuesten Mitteilungen in der Presse hätten sich die Mächte auch mit der Angelegenheit beschäftigt, doch könne er nicht sagen, was in dieser Beziehung beschlossen werden würde. Whitehouse (liberal) fragt, ob von der englischen Regierung im Verein mit den anderen Mächten sofort entsprechende Schritte getan würden. Acland erwiderte, die Sache werde heute nachmittags von den Botschaftern beraten.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Die Friedensverhandlungen.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Belgrad, 21. Juli. Unerwartet traf die Jufage der bulgarischen Regierung, Friedensunterhändler zu entsenden, ein. Sie wurden von dem Kommandeur der dritten Armee nach Risch geleitet. Politisch meßte unterdessen mit den Regierungen von Athen und Belgrad Depeschen. Der Friedensschluß wird als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Vorläufig ist noch ungewiß, ob die Ministerpräsidenten der vier Staaten in Risch selbst oder auf rumänischem Boden zusammenkommen werden.

Die rumänischen Bedingungen.

(Eigener Drahtbericht.)

Bukarest, 21. Juli. (Meldung des Wiener Korrespondenten.) In der heute Nacht hier eingetroffenen, durch Vermittlung der italienischen Botschaft am 20. Juli in Bukarest übermittelten rumänischen Regierung mitgeteilten amtlichen Depesche der bulgarischen Regierung, nimmt diese alle rumänischen Bedingungen an. Sie betont insbesondere, daß Bulgarien den Krieg gegen Griechenland und Serbien nicht fortsetzen werde, auch wenn es sich jetzt mit Rumänien verständigt. Eine Depesche gleichen Inhaltes traf von König Ferdinand an König Carol von Rumänien ein.

Die Serben dringen in Albanien ein.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 21. Juli. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Skutari: Die Serben, die innerhalb der Grenze des von der Botschaftervereinigung Albanien zugewiesenen Gebietes starke Garnisonen geholt haben, haben ihre im nord-albanischen Gebirge stehenden Truppen um 2000 Mann verstärkt und nach Süden vorgeschoben, um das Maldefile zu besetzen. Eine größere Abteilung besetzte bereits das Malitschen-Gebirge, wobei es zu Kämpfen zwischen den serbischen Truppen und Maliforen kam. Die letzteren verloren dabei gegen 100 Mann.

Verzweifelte Lage in Bulgarien.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Sofia, 21. Juli. Angesichts der verzweifeltsten Lage Bulgariens herrscht hier außerordentliche Aufregung. Man ist auf alles gefaßt. Die bulgarische Armee ist dadurch vollständig lahmgelagert, daß durch die Zerstörung der über den Bistruß führenden Brücke die einzige Zufahrtslinie für die Verpflegung aus dem Norden Bulgariens unterbrochen ist.

w. Sofia, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Führer der ersten Armee berichtet, daß in den letzten Kämpfen von den Serben triessgefangene Offiziere und Soldaten in der brutalsten Weise niedergemetzelt wurden. 3000 Flüchtlinge, zum größten Teile Frauen und Kinder, sind in Sofia angekommen und sind der Gegenstand der öffentlichen Wohlthat. Flüchtlinge, an 70 000 Personen, sind auf dem Wege nach Sofia.

Bulgarische Erfolge im letzten Augenblick?

(Eigener Drahtbericht.)

Sofia, 21. Juli. (Agence Bulgare.) Die Serben und Griechen ergriffen am 18. und 19. cr. energisch die Offensive. Weinahe auf der ganzen Schlachtlinie ist der Angriff zurückgeschlagen worden. Der gestern Abend von einer Division in der Nähe von Kotschana unternommene Angriff der Serben ist mit beträchtlichen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen worden. Die bulgarischen Truppen verfolgten die serbische Division. Die griechischen Streitkräfte in der Stärke zweier Divisionen griffen die bulgarischen Truppen zwischen Strumiza und Nischewo an. Die Truppen der ersten Linie, die den Kampf allein führten, brachten den Angriff zum Stillstand; sie führten sodann einen Gegenangriff aus, schlugen die zwei griechischen Divisionen in die Flucht und verfolgten sie bis 1 Uhr nachts, wo die Dunkelheit der Verfolgung ein Ende setzte.

Weitere Depeschen siehe Seite 6.

Betterle eine schwere Gefahr für das Land heraufbeschworen wurde, da protestierte auch Herr Donnevort gegen den Nationalismus, aber nicht früher und nicht energischer als die anderen alle, die Haus, Wolf, Peirotes, Labroise usw. Wenn es den Lothringer Fortschrittler ernst gewesen wäre mit ihrer nationalen Ueberzeugung, wenn sie es ehrlich gemeint hätten mit ihrer Abneigung gegen den politischen Radikalismus, dann wäre es auch ihre Pflicht und Schuldigkeit gewesen, das Tischstuch zwischen sich und den Elschlothringern zu durchschneiden.

Inzwischen zog die Mittelpartei in Lothringen weitere Kreise. Viele, und insbesondere maßgebende Männer der Lothringer Großindustrie scharten sich entschlossen um ihre Fahne. In der Fortschrittspartei selber aber rührte sich mächtig der rechte Flügel, der seinen Hauptstützpunkt in Diederhosen hat. Herr Donnevort begann zu verhandeln. Die Verhandlungen scheiterten. Sie scheiterten vor allem deshalb, weil Herr Donnevort aus taktischen Gründen sich weigerte, in das Programm der Fortschrittspartei ein klares und unzweideutiges Bekenntnis zur Monarchie aufzunehmen. Gewiß, auch die Parteien im Reich nehmen zu dieser Frage in ihren Programmen keine Stellung. Dort aber, wo man es mit endgültig geregelten Verfassungszuständen zu tun hat, steht die Frage nicht wie hier im Reichslande zur Diskussion, wo sie gerade von den Fortschrittler angegriffen wurde und wo man an ihr ehrlicher Weise nicht vorbeikam.

Am 7. Juli fand nun in Metz der zweite Vertretertag der Lothringer Fortschrittspartei statt. Selbst der Reich muß es Herrn Donnevort lassen: Er hat sich alle Mühe gegeben, den unliebsamen Störenfried totzuschlagen, sogar eine Resolution wurde angenommen, worin mit aller Entschiedenheit „die aus mittelparteilichen Kreisen erhobenen, die Grundzüge und Ziele der Lothringer Fortschrittspartei entstellenden und verächtlichen Angriffe zurückgewiesen werden und demgegenüber erneut der Charakter der Partei als einer der Liberalen und Fortschrittler aller Schattierungen umfassenden, wahrhaft bürgerlichen Mittelpartei festgestellt wird, die die Vertretung der berechtigten elschlothringischen Interessen im bewußten Anschluß an Kaiser und Reich verfolgt.“ Nun könnte ja die Mittelpartei mit dem von ihr erzielten Erfolge an sich zufrieden sein. Wenn das nationale Gewissen der Fortschrittler Lothringens wirklich erwacht ist, so ist das sicher zum guten Teil der Erziehungsarbeit der Mittelpartei zu danken. Aber hat nicht Herr Donnevort schon beim ersten Vertretertag der Fortschrittler ähnliche Worte gefunden und ist dann doch mit seinen elschlothringischen Freunden durch die Dämmerung gegangen?

Der Mut aber, der zweifellos zu dem Bekenntnis zu Kaiser und Reich gehörte, hat nicht einmal von der Abfassung der Resolution bis zur endgültigen Feststellung des Parteiprogramms angehalten. Und doch hätten sich die Führer der Lothringer Fortschrittler sagen müssen, daß das Bekenntnis zu Kaiser und Reich an der Spitze ihres Programms ein ganz anderes Gewicht gehabt hätte als in einer Gelegenheitsresolution und im Programm für alle Mitglieder der Partei bindend gewesen wäre, was von jener Resolution ernstlich nicht behauptet werden kann. Das Programm zeigt zwar sehr viele offenbar beabsichtigte Anklänge an das Mittelpartei-Programm, worauf wir indes heute ebenfalls eingehen wollen wie auf die erheblichen Unterschiede in wirtschaftlichen und sozialpolitischen Fragen; entscheidend aber für die Beurteilung des lothringischen Fortschrittsprogrammes ist das, was in dem Programm nicht enthalten ist. Das Bekenntnis zur Monarchie, das Verlangen der Ausgestaltung der Verfassung Elschlothringens auf monarchischer Basis, die unzweideutige Ablehnung des Nationalismus auch da, wo er als „entschiedener Partikularismus“ maskiert auftritt, sucht man vergeblich im Programm der Donnevortischen Fortschrittspartei.

Diese Lücken allein genügen, um der Elsch-Lothringischen Mittelpartei die energischste Arbeit für ihr nationales und monarchisches Programm in Lothringen zur Pflicht zu machen. Sie sollten auch den nationalliberal gesinnten Mitgliedern der Lothringer Fortschrittspartei Anlaß zu erster Prüfung der Frage geben, ob sie ein Verbleiben in der Fortschrittspartei mit ihren nationalen und monarchischen Anschauungen vereinigen können.

Deutsches Reich.

Eine wichtige Entscheidung für Handwerksmeister.

Das Landgericht Hannover hat vor kurzem als Berufungsinstanz eine Entscheidung getroffen, die verdient, namentlich in den Kreisen des Handwerks weiter bekannt zu werden. Ein Bäckermeister hatte seinem Lehrling einige hundert Mark mit dem Auftrag übergeben, den Betrag bei Herrn K. zu bezahlen, und zwar handelte es sich um Hypothekengelder. Der Lehrling führte nun aber das Geld nicht ab, und als der Gläubiger den Bäckermeister deswegen mahnte, erklärte der Lehrling das Geld verloren zu haben. Nunmehr strengte der Bäckermeister gegen den Vater des Lehrlings die Klage auf Erstattung der seinem Sohne übergebenen Summe an. Zur Begründung seiner

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

Klage verwies er auf den Lehrvertrag, nach welchem für Schäden, die der Lehrling dem Lehrherrn zufügt, der gesetzliche Vertreter haftbar ist.

Das Amtsgericht stellte sich zunächst auf die Seite des Bäckereimeisters, verurteilte also den Vater des Lehrlings zur Erstattung. Das Landgericht Hannover jedoch als Berufungsinstanz gelangte zu einer anderen Auffassung. Es entschied dahin, der Vater sei zur Erstattung des Geldes nicht verpflichtet.

Unzweifelhaft hat das Landgericht Hannover mit dieser Entscheidung zum Ausdruck bringen wollen, daß es eben unbillig ist, Lehrlinge mit solchen Dienstleistungen zu beschäftigen, die weder mit dem Gernerbetrieb, noch mit dem Haushalt des Meisters in Beziehung stehen.

Die kath. Kaufmännischen Vereine im Gegensatz zum Zentrum für das Petroleummonopol. Der in Leipzig tagende Kongress katholischer Kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands beschäftigte sich auch mit der Frage des Petroleum-Monopols.

Der Adel bei der Kavallerie. Nach der Rangliste der königlich preussischen Armee — Stand vom 6. Mai 1913 — gibt es unter den 79 preussischen Kavallerie-Regimentern, die im Durchschnitt 26 Offiziere besitzen: 25 exklusiv adelige Regimenter ohne einen einzigen bürgerlichen Offizier, 17 stark adelig mit 1 bis höchstens 5, fünf überwiegend adelig mit 9 bis 12, 17 überwiegend bürgerliche mit 14 bis 20 und endlich 15 fast ganz bürgerliche mit 21 bis 27 bürgerlichen Offizieren.

Badische Politik.

Dotation statt Kirchensteuererhöhung.

Gelegentlich der liberalen Kandidatenaufstellung in Singen führte nach den „Singer Nachrichten“ Nr. 156 der Abg. Schmid folgendes aus:

Wie ich Oly wiederfand.

Eine heitere Geschichte von Carl Enderfen.

Heute nacht war ich in einem sinnlosen Zustande nach Hause gekommen. Aber ich hatte, als ich in meinem dem Auto entstieg, keine tadelnden Gefühle für mich, die letzte Autonacht vor meiner Heirat schien mir ein alles ausgleichendes Ereignis. Mit Tränen küßte ich dem Chauffeur die Hand und legte einen Louis in seine Schwielen — das alles passierte in Paris, wie ich sogleich erwähnen will — und sagte zu ihm: Vergessen Sie mich nicht, mein Lieber, und grüßen Sie Yvonne. Ich meinte und die Sonne ging schon auf und der Chauffeur fuhr weg. Aus dem Vorgarten nahm ich eine Rose und steckte sie in den Frack. Dann zog ich mich auf dem Treppengeländer zu meiner Wohnung hinauf, immer auf dem Beibe liegend, eine äußerst mühselige Art der Bewegung, wie ich verfahren darf. Dabei dachte ich sehr angestrengt nach, wer wohl das Mädchen sein möchte, das vorgestern seinen Geliebten in der Rue de Pavot erschossen hat, an den Plakatsäulen klebte eine Bekanntmachung und ihr hübsches Bild darüber, und ich übte alle Vornamen, die ich kannte, welcher zu ihr passen möchte. Finde ich einen, der ihr ähnlich sieht, kann die Polizei sie leicht finden, überlegte ich und sann nach.

Mein Bett, in dem ich zu schlafen pflege, ist zwei Meter breit, drei Meter lang und enthält zahllose Kissen. Man kann sich vorstellen, wie peinlich ich berührt war, als ich nach dieser Nacht aus einem solchen Bette um halb neun Uhr morgens durch meinen bleichen Diener Fritz gemeldet wurde. Ihm voran ging Irma, meine zu Besuch weilende Kusine, in einem blauroten Kimono und sagte mit kalter Verzweiflung:

„Du bist erledigt.“

„Ja“, sagte ich, um nicht zu widersprechen, und fing an, weiter zu schlafen.

Sie war erst sechzehn Jahre und hatte zum erstenmal einen Gerichtswohlfahrer bei der Arbeit gesehen. Darum stand sie zu Tode erschreckt und wurde nur durch ihre Berührung für mich aufrechterhalten.

„Du bist gepöndelt“, fuhr sie fort.

„Bezüglich des Dotationsgesetzes verdrängt das Zentrum die Nationalliberalen trotz der Versicherungen ihres Führers; für sich nehme aber das Zentrum in Anspruch, den Ausführungen seiner Führer Glauben zu schenken. Die national-liberale Fraktion stimmt auch im kommenden Landtage für die Dotation.“

Landtagskandidaturen.

Säckingen, 21. Juli. Eine aus allen Teilen des Wahlkreises Säckingen-Schoppheim-Waldshut zahlreich besuchte Vertrauensmännerkonferenz der Zentrumspartei bedauerte die definitive Ablehnung einer abermaligen Kandidatur seitens des bisherigen Vertreters des Wahlkreises, des Geistlichen Rats Dieterle in Waldkirch, und stellte als Kandidaten Bürgermeister Albiez von Wehr auf.

Eberbach, 21. Juli. Auf Vorschlag des fortschrittlichen Vereins Eberbach wurde der frühere Kandidat für diesen Kreis, Herr Hauptlehrer Kaugmann in Rodenau bei Eberbach, wieder als Kandidat der Fortschritt. Volkspartei aufgestellt. — Der zweite Vorkandidat der Landespartei, Prof. Reinhold Helbing, erstattete Bericht über die Verhandlungen und begründete das schließlich getroffene Wahlabkommen, das für Heidelberg-Eberbach die Aufstellung von Sonderkandidaten aller drei Linksparteien vorsieht. Daran schloß sich eine längere Aussprache, die sich auf einzelne tatsächliche Fragen des Abkommens bezog und zu allgemeiner Befriedigung schloß.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 21. Juli. Am gestrigen Sonntag besuchten K. K. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Gottesdienst in der Schlosskirche.

Heute vormittag empfing S. K. H. der Großherzog die Minister Dr. Freiherr v. Bodmann und Dr. Böhm zu kurzen Vorträgen. Nachmittags folgten die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherr v. Babo und Dr. v. Nicolai.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Der Großherzog hat dem Ingenieur Heinrich Schuch bei der Deutschen Luftschiffahrtsaktiengesellschaft z. Zt. in Leipzig die nachgelagerte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich schweidischen Wapazzeichens erteilt, dem ordentlichen Professor der Geologie und Paläontologie Dr. Wilhelm Salomon an der Universität Heidelberg den Titel Geheimen Hofrat, dem Brovadozenten in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Freiburg Dr. Wolfgang Gaebe den Titel außerordentlicher Professor verliehen und den Titel Zentralrat Dr. Karl Rittermaier in Heidelberg zum Geheimen Medizinalrat ernannt. Ferner hat der Großherzog unter dem 5. Juli 1913 die Revisoren Adolf Dürr und Karl Wicert beim Ministerium des Kultus und Unterrichts unter Verleihung des Titels Oberrevisor, den Registrator Emil Konrad beim Ministerium des Kultus und Unterrichts und den Verwaltungsführer Albert Baujoch bei der Verwaltung der Technischen Hochschule in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Oberverwaltungssekretär, den Revisor Eduard Wendler beim katholischen Oberverwaltungsrat unter Verleihung des Titels Oberrevisor, den Finanzsekretär Otto Häpfl bei der katholischen Stiftungsverwaltung in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Oberverwaltungssekretär, sowie die Reallehrer Jakob Müller an der höheren Mädchenschule in Pforzheim, Dagobert Kimmle an dem Gymnasium in Donaueschingen, Julius Bed an der Realschule in Oberkirch und den Zeichenlehrer Karl

Rutter am Gymnasium Durlach auf 1. Juli 1913 landesherrlich ange stellt.

Der Großherzog hat den Professor Robert Bender an der Oberrealschule mit Handelsrealschule in Mannheim in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule mit Realgymnasium in Baden versetzt. Das Ministerium des Innern hat unterm 12. Juli 1913 den etatmäßigen Revisionsassistenten Karl Schuele in Neustadt dem Bezirksamt Mannheim zur Ausschleusleistung im Revisionsdienst zugeteilt.

Das Gesetzes- und Verordnungsblatt enthält in Nr. 26 folgende Bekanntmachungen und Verordnungen: des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen: Aenderung der Telegraphenordnung für das Deutsche Reich vom 16. Juni 1904 betreffend; die Führung der Grund- und Pflanzbücher in der Zwischenzeit betreffend; des Ministeriums des Kultus und Unterrichts: den wahlfreien Väterunterricht an den Oberrealschulen und Realschulen betreffend; des Ministeriums der Finanzen: den Vollzug der Reichsversicherungsordnung betreffend.

Pforzheim, 21. Juli. Schon lange wünscht Pforzheim ein eigenes Landgericht. Gerichtsfälle gibt es hier genug und Karlsruhe ist überlastet, der Verkehr dahin un bequem. Jetzt scheint Aussicht auf baldige Gewährung des Wunsches vorhanden. Dieser Tage soll sich der Bürgerausschuß mit der Abgabe eines Bauplanes (8000 Quadratmeter städtisches Gelände auf dem früher Bendischer Hof) beschäftigen. Das Gebäude soll gemeinsam für Landgericht, Amtsgericht und die jetzt untergebrachten Notariate vorgesehen werden.

Mannheim, 21. Juli. Ein folgenschweres Unglück ereignete sich auf dem im hiesigen Hafen verankerten Schiffe „Fendel 6“. Das Schiff enthielt u. a. eine Ladung Karbid. Infolge Eindringens von Wasser in das Schiff entzündeten sich Karbid. Der 33 Jahre alte Schiffer Ludwig Neuer und dessen Frau Marie, die auf dem Boot wohnten, atmeten die Gase ein und waren schon dem Tode nahe, als Hilfe kam. Beide wurden ins allgemeine Krankenhaus überführt, die Frau starb während des Transports, der Mann ist noch nicht außer Lebensgefahr.

Heidersbach, Amt Buchen, 20. Juli. Die ungünstige Witterung verzögert die Ernte ungemein. In normalen Jahren befand sich um diese Zeit der größte Teil der Frucht unter Dach. Dieses Jahr sind die Weizenhalme noch grasgrün, so daß es Mitte August werden dürfte, wenn bei einigermaßen günstiger Witterung das sonst prächtig stehende Getreide eingeheimt werden kann.

Konstanz, 21. Juli. Infolge der anhaltenden Regenfälle ist der Bodensee in ständigem Steigen begriffen; von Samstag auf heute ist der See wiederum um 22 Zentimeter gestiegen und steht gegenwärtig auf 4 Meter 76 Zentimeter. Die tiefer gelegenen Keller sind vielfach bereits überschwemmt worden.

Aus dem Stadtkreise.

Der Großherzog und die Großherzogin begeben sich morgen früh 5 Uhr zu längerem Aufenthalt nach Gießen in Thür.

Todesfall. Herr Caspar Stein, der langjährige Geschäftsführer der bekannten Ammonen-Expedition Haagenstein & Vogler, A.-G., ist am Sonntag abend unerwartet gestorben. Auf der Fahrt von Herren- alth nach Karlsruhe hat ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende gesetzt. (Wir haben über den bedauerlichen Fall gestern schon berichtet.)

Fremdenverkehr. Die Bestimmungen des § 4 der Fremden-meldeordnung für die Stadt Karlsruhe (abgedruckt im amtlichen Verbindungs-

blatt Nr. 23 vom 3. September 1912) scheinen den Beteiligten vielfach nicht bekannt zu sein. Nach dieser Bestimmung sind Personen, auch wenn sie nicht Gastwirte oder Inhaber von Fremdenpensionen und dergleichen Unterkunftsanstalten sind, verpflichtet, Fremde anzumelden, die gegen Entgelt vorübergehend beherbergen. Zu diesen Fremden gehören beispielsweise Wehbediensteter, Artisten des Colosseums, Personen, die sich hier einem Examen unterziehen wollen usw. Die Anmeldepflicht hat bis spätestens 7 Uhr morgens auf der Polizeiwache im Bezirksamtgebäude schriftlich unter Vorlegung des vorgefertigten Fremdenzettels zu erfolgen. Die Anmeldepflicht findet auf den Polizeiwachen zu er halten. Fremde, welche bei den genannten Personen ununterbrochen 6 Wochen wohnen, unterliegen mit Beginn der siebenten Woche der Meldepflicht nach den allgemeinen Meldevorschriften.

Venezianische Nacht im Stadtpark. Wir machen nochmals auf den heute abend 8 Uhr im Stadtpark zu den gewöhnlichen Eintrittspreisen von 30 s bis 60 s stattfindenden „Venezianischen Abend“ der Leibgardietruppe aufmerksam. Die Umgebungen des Sees wird durch buntfarbige Lampen reich ausgeschmückt sein. Die Boote werden ebenfalls mit Lampen und teilweise auch mit Girlanden geschmückt werden. Die Mandolinen-Serenade auf dem See beginnt um 9 Uhr. Die Mitfahrenden werden gebeten, bei der Auffahrt sich den Anordnungen des Leiters zu fügen, damit durch harmonisches Zusammenwirken ein schönes Bild geschaffen wird. Das Bootsobonnet ist von abends 8 Uhr ab aufgehoben. Für die Benützung der Boote werden in der Zeit von 9 bis 10 Uhr 50 s pro Person erhoben. Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus. (Siehe Anzeiger.)

Viktoria-Privatschule. (Nachdruck verboten.) Das abgelaufene Schuljahr war das zweite der neugegründeten Viktoria-Privatschule. Gönnerin der Anstalt ist die Großherzogin Witwe Luise. Das Schuljahr wurde, wie wir aus dem Jahresbericht ersehen, mit 23 Schülerinnen begonnen, 17 traten wieder aus und am Schluß waren noch 207 anwesend. Die Verwaltung und Oberleitung liegt in den Händen von Geh. Oberfinanzrat Erleben, Oberamtsrichter Müller und von Regierungsrat Holzmann im Ministerium des Kultus und Unterrichts, der mit der schulpflichtigen Oberleitung betraut ist. Vorberichter ist Fräulein E. Goh. An der Schule wirken im Hauptamt 9 Lehrkräfte und im Nebenamt 29 Lehrkräfte. Mit großer Freude wurde die Reorganisation einer „Oberklasse“ mit ansang 15, später 16 Schülerinnen von Seiten der Beteiligten und deren Eltern begrüßt. Der Lehrplan erfuhr eine Erweiterung durch einen ins Leben gerufenen Tanzkurs; die Neueinrichtung fand so bestenfalls Beifall, daß drei Parallellassen nötig wurden. Die am 17. April vor einem zahlreich erschienenen Publikum abgehaltene Tanzprüfung war vom besten Erfolg begleitet. Für die Seminararbeit wurde der Gelehrtenrat als Pflichtfach eingeführt. Sogartendirektor Grabener unterwies die Schülerinnen von Klasse 2 in Pflanzenpflege. Zu Beginn des abgelaufenen Schuljahres erkrankte Frau Hofrat Maul, die bis dahin den Turnunterricht in den Oberklassen erteilt hatte, bis der Tod sie von ihrem schweren Leiden erlöste. Die Schule wird ihr Andenken in dankbarem Herzen und treuer Anhänglichkeit bewahren. Die Staatsprüfungen der Semesterritungen fanden im Prinzess-Wilhelm-Stift statt. Alle 12 Beteiligten befanden. Nach der von Prälat Schmittbener vorgenommenen Revisionsprüfung hielt dieser Geistliche mit Lehrkräften und Schülern eine Schlussanrede ab, die in den Herzen aller tiefen Eindruck hinterließ. Die Gönnerin der Anstalt, Großher-

„Soviel ich weiß, werden die Sachen erst acht Tage später abgeholt, ich kann also noch ausschlafen in diesem Bett — adieu, mein Lieb, Du weißt, ich muß schlafen.“

„Außerdem...“

„Ich muß schlafen, und wenn das Haus in die Pfandkammer abgefahren wird, ich muß.“

„Es ist noch etwas Schlimmeres passiert“, redete sie unerbittlich und nachdrücklich weiter.

„Die Eltern von Oly sind da.“

„Ich höre. So ein Erwachen. Aber ich blieb ein Charakter.“

„Und wenn die Verlobung zurückgeht, Irma, ich muß schlafen, unbedingt muß ich.“

„Oly ist verschwunden“, spielte das böartige Mädchen seine letzte Karte aus. In diesem Augenblick drängten auch der Mann mit den Siegel, ein Kassenbote mit einem Wechsel und die trostlosen Eltern Olys durch die Tür, die Fritz nicht mehr halten konnte. Da sie nun alle auf einmal sprachen, machte ich den letzten Versuch, zu schlafen, weil ich annahm, es würde im allgemeinen Wirrwarr nicht bemerkt werden. Das gelang mir indes nicht, und ich wurde allseitig gezwungen, aufzustehen, und mich anzukleiden. Noch nicht zwei Stunden hatte ich geschlafen, und man macht sich keinen Begriff von meiner Müdigkeit. Während sie alle an mir angoßen, glückte es mir für Minuten, auf einem Stuhl einzuschlafen, freilich war das rasche und brutale Gewekwerden dann jedesmal besonders heftig. Zwischenbüch tönnten aufgeregte Reden an mein Ohr, die ich eigentlich mit geringerem Interesse anhörte, als man hätte erwarten sollen. Immerhin verstand ich doch, daß Oly, das hübsche und so sehr reiche Kind, das ich zu heiraten die Absicht hatte, abschiedslos die Stadt verlassen und in einem väterlichen Auto (sie chauffierte selbst) bereits die Grenze überfahren hatte. Sie liebte dergleichen Einfälle und Besonderheiten und scheute nichts, um zu Erlebnissen zu kommen. Schon einmal war sie fast ein Jahr lang in der Welt umhergetrieben, um eines Tages wieder am Mittagstisch der Familie zu erscheinen, ohne drei Worte zu verlieren. Jetzt, kurz vor unserer Hochzeit, diese Komödie zu wiederholen, schien mir doch ein wenig zu toll, und aus Verger darüber wachte ich endlich auf. Wie ich nicht leugnen will, bin ich außergewöhnlich faul und tue andere als angenehme Dinge, die leicht verlaufen, aus Grundfaß nicht. Nun aber hatte es den Anschein, als hände ich vor der höchst aufreibenden, atemlosen Arbeit, Oly in Europa zu suchen, etwa so, wie wenn eine Stecknadel im Westall verdeckt ist. Unter den Zimmerlagern der Eltern wurde mir nicht besser zumute, und schließlich versprach ich hochtönig und eigentlich nur, um wenigstens noch in Ruhe frühstücken zu können, in acht Tagen solle die verlorene Tochter wieder wohlbehalten ihren Einzug ins Vaterhaus begeben. Endlich ging man allerseits, und seufzend trank ich den fast kalten Tee. Ich fühlte mich wegen des versäumten Babes unbehaglich. Heute mittag kommt ja wohl auch der Notar, den Wechsel zu protestieren. Und diese törichte Pfändung. Irma verachtet mich und ist ausgegangen. Oly soll ich durch die halbe Welt nachlaufen... was für unangenehme Ausflüchte, man könnte answandern. Wie sie mich gestern ausgepokert haben, gräßlich! Ja, so, heute das Selbstmord bei Chamont, dem Gewinner. Ein gutes Gefühl durchströmte mich, ich lasse den lauten Tee, Irma wie Oly und alle Notare und fahre mit einem hübschen Auto in die Rue Grigoli, wo Chamont zwanzig Zimmer bewohnt. Er ist unglaublich reich und blufft deshalb stets und immer, wenn wir unlimitiert pokern.

Nach dieser guten und erhebenden Episode ging ich langsam die Boulevards des Italiens entlang. Ich dachte über Oly nach. Es muß mir etwas einfallen: Natürlich soll die Polizei arbeiten, wofür lebt sie denn? Aber was wird man sich schon für Mühe geben, für eine Nachforschung der Art. Olys Papa offerierte einige Ila Scheine, in allen europäischen Gerichtshöfen klebt ein Aufruf, den niemand liest, und das ist alles. Ja, wenn Oly etwas begangen hätte, wenn sie — gerade gebe ich an einer Säule vorbei, auf der die Geschichte von dem Mädchen steht, das den Geliebten erschoss — wenn sie eine Mörderin wäre, da würde der ganze gewaltige Organismus der Welt Polizei aufbeben, da durchsuchte man jede Ecke der Welt, die französischen Kriminale, Genies im Fach, händeln alle in unserm Dienst, und wehe Dir, Oly! Aber sie hat eben keinen Mord begangen — gut — oder nein — nicht gut — ja, das schon, einen Mord nicht, gewiß nicht, doch wie... wenn... dann...

Ich lausche, daß die Leute umschauen. Alles fiel mir ein. Ich nehme ein Auto und fahre vor die Präfektur.

Mit geheuchelter Atemlosigkeit stehe ich vor dem Kommissar. Dabei blieb ich kalt in der

den, atemlosen Arbeit, Oly in Europa zu suchen, etwa so, wie wenn eine Stecknadel im Westall verdeckt ist. Unter den Zimmerlagern der Eltern wurde mir nicht besser zumute, und schließlich versprach ich hochtönig und eigentlich nur, um wenigstens noch in Ruhe frühstücken zu können, in acht Tagen solle die verlorene Tochter wieder wohlbehalten ihren Einzug ins Vaterhaus begeben. Endlich ging man allerseits, und seufzend trank ich den fast kalten Tee. Ich fühlte mich wegen des versäumten Babes unbehaglich. Heute mittag kommt ja wohl auch der Notar, den Wechsel zu protestieren. Und diese törichte Pfändung. Irma verachtet mich und ist ausgegangen. Oly soll ich durch die halbe Welt nachlaufen... was für unangenehme Ausflüchte, man könnte answandern. Wie sie mich gestern ausgepokert haben, gräßlich! Ja, so, heute das Selbstmord bei Chamont, dem Gewinner. Ein gutes Gefühl durchströmte mich, ich lasse den lauten Tee, Irma wie Oly und alle Notare und fahre mit einem hübschen Auto in die Rue Grigoli, wo Chamont zwanzig Zimmer bewohnt. Er ist unglaublich reich und blufft deshalb stets und immer, wenn wir unlimitiert pokern.

Nach dieser guten und erhebenden Episode ging ich langsam die Boulevards des Italiens entlang. Ich dachte über Oly nach. Es muß mir etwas einfallen: Natürlich soll die Polizei arbeiten, wofür lebt sie denn? Aber was wird man sich schon für Mühe geben, für eine Nachforschung der Art. Olys Papa offerierte einige Ila Scheine, in allen europäischen Gerichtshöfen klebt ein Aufruf, den niemand liest, und das ist alles. Ja, wenn Oly etwas begangen hätte, wenn sie — gerade gebe ich an einer Säule vorbei, auf der die Geschichte von dem Mädchen steht, das den Geliebten erschoss — wenn sie eine Mörderin wäre, da würde der ganze gewaltige Organismus der Welt Polizei aufbeben, da durchsuchte man jede Ecke der Welt, die französischen Kriminale, Genies im Fach, händeln alle in unserm Dienst, und wehe Dir, Oly! Aber sie hat eben keinen Mord begangen — gut — oder nein — nicht gut — ja, das schon, einen Mord nicht, gewiß nicht, doch wie... wenn... dann...

Ich lausche, daß die Leute umschauen. Alles fiel mir ein. Ich nehme ein Auto und fahre vor die Präfektur.

Mit geheuchelter Atemlosigkeit stehe ich vor dem Kommissar. Dabei blieb ich kalt in der

Wiene, um dem, was ich sagen wollte, Gewicht zu geben.

„Im Restaurant Taverne hat vor drei Tagen eine unbekannte Dame einen unbekanntem Herrn durch vier Revolverkugeln getötet. Es gelang ihr, zu entkommen. Sie haben bis jetzt keinerlei Anhalt, um wen es sich bei dieser Missetat handelt? Interessiert es Sie, etwas darüber zu erfahren?“

Der Präfekt lächelte höflich und sagte leicht: „Aber gewiß, es ist ja meine Pflicht.“

Ich ärgerte. „Sie versprechen mir, nicht mehr zu fragen, als ich sage und bestimmte Rücksichten zu nehmen — vor allem, weil es sich um eine sehr gute Familie handelt und es nur Wahrscheinlichkeiten, keine Gewissheiten sind, die ich Ihnen erzählen.“

Der lebenswürdige Herr vor mir lächelte zustimmend. „Mein Chef hat mir die Angelegenheit übergeben, weil er etwas Neugieriges vermutete, Sie dürfen sich auf meinen Satz verlassen.“

„Ich danke Ihnen. Ich will Ihnen kurz die Tatsachen mitteilen. Ich bin mit Fräulein Oly d'Over, einzige Tochter des Herrn d'Over verlobt. Es liegt bereits ein abenteuerliches und ungewöhnliches Leben hinter ihr, eine lebhaft hysterische ist bei ihr mit vielem Temperament gemischt. Es fiel mir in letzter Zeit auf, daß sich ihre Reizung für mich verringerte und eine mir unbekannte feierliche Erregung sie ganz beschäftigte. Gestern mittag läutete es, ich öffnete, mein Diener war ausgegangen. Fräulein Oly stand zu meinem Erscheinen draußen und verlangte mit hastiger Stimme mich zu sprechen; als sie in einem Jantouil sah, begann sie eine sehr häßliche und schreckliche Szene, die ich Ihnen im einzelnen nicht schildern kann. Es ergab sich, daß sie jenen unbekanntem Herrn, dessen Namen sie mir auch selbst nicht nennen wollte, erschossen habe, weil er sich weigerte, mit ihr zu fliehen. In vollkommener feierlicher Verwirrung gefand sie mir, der ich überaus erschrocken, die Tat, verlangte Rat und Rettung, rief sich dann pflichtlos los und härmte hinweg, ehe ich mich verlor. Bis ich recht zu mir kam, war es für eine Verfolgung zu spät.“

Ich schwieg mit Absicht.

In gelöstem Ton fuhr ich fort: „Seit dieser Zeit wird Fräulein Oly zu Hause vermißt, man ist ratlos und kann sich ihr Verschwinden nicht erklären. Ich bitte Sie, Herr Präfekt, die El-

ogin-Witwe Kuffe, stattete mannigfache Besuche in allen Klassen ab, wobei sie mit herzgewinnenden Worten...

Das an historischen Erinnerungen so reiche Jahr gab Anlass zu erheblichen Schulfeiern. Den Abschluß des ersten Drittels des Schuljahres bildete am 20. Dezember eine Weihnachtsfeier.

Der Präfekt lächelte wieder, diesmal ungläubig und überlegen. „Der Fall ist so typisch,“ sagte er dann befriedigt...

Das Luftbad des Naturheilvereins Karlsruhe am Sommerloch wird täglich von halb 7 Uhr morgens bis zur einbrechenden Dunkelheit geöffnet...

tern zu schonen, solange es geht, vielleicht erklärt sich alles, war ihr Gedankengang nur die Folge ihres psychopathischen Leidens.

Der Präfekt lächelte wieder, diesmal ungläubig und überlegen. „Der Fall ist so typisch,“ sagte er dann befriedigt...

Ich bewunderte meinen Mut. Meine Sicherheit war im Laufe des Gesprächs sehr geringen; ich hielt selbst Dily für eine Mörderin...

Zwei Tage später telephonierte mir der liebenswürdige Präfekt, die Dame sei, wenn nicht alles täusche, gefunden. Die Spuren hätten nach Petersburg geführt...

Die Wirtung von Säuren auf das Keimen. Wir lesen im „Prometheus“: Nahezu alle Säuren üben eine gütliche und beschleunigende Wirkung auf das Keimen aus...

schickt eure Kinder recht oft ins Luftbad oder — was noch besser ist — begleitet sie in freien Stunden dorthin.

Prämierung. Anlässlich der am Sonntag, den 20. d. M., in Landau stattgefundenen großen Schau von Hundebällen aller Rassen erhielten folgende Hunde im Besitze von Mitgliedern des Vereins...

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen. Marktvereinigung Karlsruhe. Die Marktvereinigung beging am Sonntag in der mit Grün und Pflanzen ausgefüllten Festhalle zu Durlach ihr Sommerfest.

Die Münchener Regatta brachte dem mächtig aufstrebenden Karlsruher Ruderverein „Sturmvogel“, wie getrieben schon von uns gemeldet, neue glänzende Erfolge, indem er in drei Rennen als Sieger hervorging.

und wir selbstwert im Schlamme aufgeweichter Landstraßen im Auto dahinhumpelten. Wäre ich der Mörder gewesen, so hätte mir nicht über zu Mut sein können als auf dieser Mitfahrt.

Ich bewunderte meinen Mut. Meine Sicherheit war im Laufe des Gesprächs sehr geringen; ich hielt selbst Dily für eine Mörderin...

Zwei Tage später telephonierte mir der liebenswürdige Präfekt, die Dame sei, wenn nicht alles täusche, gefunden. Die Spuren hätten nach Petersburg geführt...

Die Wirtung von Säuren auf das Keimen. Wir lesen im „Prometheus“: Nahezu alle Säuren üben eine gütliche und beschleunigende Wirkung auf das Keimen aus...

Die Wirtung von Säuren auf das Keimen. Wir lesen im „Prometheus“: Nahezu alle Säuren üben eine gütliche und beschleunigende Wirkung auf das Keimen aus...

deutschen Ruderverein eine führende Rolle zu erlangen. Im Münchener Ruderverein siegte die Junioren-Mannschaft des Sturmvogels gegen Gmundener Ruderverein, Donaueschingen, Würzburger Ruderverein und Deggendorfer Ruderverein mit drei Sängen.

Standesbuch-Auszüge. Geburten. 14. Juli: Frieda Emma, Vater Karl Schwarz, Maschinenarbeiter. — 19. Juli: Erwin, Vater Theodor Ungeheuer, Kesselschmied.

Verordnungszeit und Trauerhaus erzwungener Verstorbener. Dienstag, den 22. Juli 1913: 1/8 Uhr: Vina Steffel, Köchin, Städt. Krankenhaus. — 1 Uhr: David Karmann, Postkutschmann Pforzheim (Feuerbestattung).

Gerichtssaal. Tagesordnung der Ferienkammer 1. Donnerstag, 24. Juli 1913, vormittags 9 Uhr. 1. Oskar Emil Rowack, Kaufmann von Glandau, wegen Unterschlagung und Betrugs. 2. Josef Barth, Tagelöhner von Malsch, August Bich, Schuhmacherlehrling von Jöhlings, Wilhelm Eitelwein, Zwangsjüngling von Nittersbach, Georg Gutgell, Tagelöhnerschweiger Karoline geb. Barth von Malsch, wegen Einbruchdiebstahls, Vergehen gegen § 168 St.G.B. und Hehlerei.

Sport und Spiel. Fußball. Der Beierheimer Fußballverein konnte am letzten Sonntag im Pokalspiel gegen Verein für Rasenspiele Pforzheim mit 5:0 Toren gewinnen. Das Spiel, welches fair gespielt wurde, stand unter der umsichtigen Leitung des Herrn Kugelstadt (R.F.B.).

Ich bewunderte meinen Mut. Meine Sicherheit war im Laufe des Gesprächs sehr geringen; ich hielt selbst Dily für eine Mörderin...

Zwei Tage später telephonierte mir der liebenswürdige Präfekt, die Dame sei, wenn nicht alles täusche, gefunden. Die Spuren hätten nach Petersburg geführt...

Die Wirtung von Säuren auf das Keimen. Wir lesen im „Prometheus“: Nahezu alle Säuren üben eine gütliche und beschleunigende Wirkung auf das Keimen aus...

Die Wirtung von Säuren auf das Keimen. Wir lesen im „Prometheus“: Nahezu alle Säuren üben eine gütliche und beschleunigende Wirkung auf das Keimen aus...

Spiel, konnte jedoch infolge Schußmüdigkeit der Stürmer nur ein Tor buchen. In der zweiten Hälfte hat Beierheim das ganze Spiel in der Hand. Durch schönes exaktes Zusammenpiel der Stürmerreihe wurden nach kurzen Abständen noch vier weitere Tore erzielt.

Leichtathletik. Die Internationalen leichtathletischen Wettkämpfe in Straßburg i. El. hatten am Sonntag bei gutem Wetter einen ausgezeichneten Verlauf zu verzeichnen. Von den ausländischen Leichtathleten hatte der Pariser Huet einen Doppelerfolg zu verzeichnen.

Schwimmen. Paris, 21. Juli. Der Name des Negreischen Schwimmers lautet Weitz-Hellbrunn. Berlin gewinnt den Städtekampf im Schwimmen gegen Budapest.

Ich bewunderte meinen Mut. Meine Sicherheit war im Laufe des Gesprächs sehr geringen; ich hielt selbst Dily für eine Mörderin...

Zwei Tage später telephonierte mir der liebenswürdige Präfekt, die Dame sei, wenn nicht alles täusche, gefunden. Die Spuren hätten nach Petersburg geführt...

Die Wirtung von Säuren auf das Keimen. Wir lesen im „Prometheus“: Nahezu alle Säuren üben eine gütliche und beschleunigende Wirkung auf das Keimen aus...

Die Wirtung von Säuren auf das Keimen. Wir lesen im „Prometheus“: Nahezu alle Säuren üben eine gütliche und beschleunigende Wirkung auf das Keimen aus...

Die Wirtung von Säuren auf das Keimen. Wir lesen im „Prometheus“: Nahezu alle Säuren üben eine gütliche und beschleunigende Wirkung auf das Keimen aus...

Die Wirtung von Säuren auf das Keimen. Wir lesen im „Prometheus“: Nahezu alle Säuren üben eine gütliche und beschleunigende Wirkung auf das Keimen aus...

Kleines Feuilleton.

Zehn Gebote für Vereinsmitglieder. Jeder Deutsche ist im Durchschnitt Mitglied von mindestens drei Vereinen. Die meisten aber begnügen sich mit der Bezahlung ihres Beitrags und sind der Ansicht, daß sie damit bereits Erfriedigendes geleistet hätten.

Continuation of the text from the left page, including the 'Leichtathletik' and 'Schwimmen' sections, and the 'Kleines Feuilleton' section.

Luffahrt.

Westerland, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Gestern nachmittags 6 Uhr 20 Minuten sind zwei Militärflugzeuge vom Loßstedter Lager nach Westerland aufgestiegen...

Hamburg, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die vom Loßstedter Lager gestern abend 6 Uhr 15 Minuten aufgestiegene Albatros-Taube ist gestern abend 6 Uhr 55 Minuten in Fuhlsbüttel gelandet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bad Mergentheim, 20. G. Wie aus unserem Inseratenteil vom Sonntag ersichtlich, hat die Gesellschaft ein 5%iges zu 102% rückzahlbares Obligationenanlehen beschlossen...

Versteigerungen.

Weingarten. Nachmittags 4 Uhr Farren-Versteigerung.

Ausschnitt der Mannheimer Produktendörse vom 21. Juli.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahrfrei.

Table with columns for commodity names (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and their prices in Reichsmark per 100 kg.

Lebensz. Preise unverändert bei besserer Kaufkraft.

Mannheim, 21. Juli. Plata-Verkauf M. 25.4, dispondibel mit Sach waaggonfrei Mannheim.

Mannheim, 21. Juli. Preise für Futtermittel. Privat, Klech, altes, M. 7.25, neues M. 6.75.

Karlsruhe, 19. Juli. Viehmarkt.

(Amtlicher Bericht.) Zufuhr: 1912 Stück, Ochsen 104 Stück, Bullen 34 St., Kühe 96 St. und Färren 28 St., gering genährtes Jungvieh (Fresser) — St. Kälber 222 Stück...

Schlachthof. In der Woche vom 14. Juli bis 19. Juli wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1225 Stück Vieh, und zwar: 167 Großvieh (76 Ochsen, 13 Kühe, 87 Färren, 41 Färren), 254 Kälber, 743 Schweine, 44 Hammel, 4 Ziegen, — Kistlein, — Ferkel, 11 Pferde.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 21. Juli 1913. Die Wetterlage hat sich nur wenig verändert.

Wasserstand des Rheins am 21. Juli 1913.

Schnellf. 350, gel. 45, hoch 573, gel. 23, Wagen 2, gel. 23, Mannheim 436, gel. 10 cm.

Table showing water levels and other meteorological data for the Rhine and other locations.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 21. Juli 1913, 8 Uhr vormittags.

Table with columns for stations, barometric pressure, temperature, wind direction, and other weather data.

Advertisement for Caesar Stein, Kaufmann, featuring a large headline 'Statt besonderer Anzeige' and details of a funeral service.

Advertisement for Haasenstein & Vogler, A.-G., featuring a large headline 'Nachruf' and details of a funeral service for Herr Caesar Stein.

Advertisement for 'Kaufgesuche' (purchases sought) listing various items like a suit, camera, and bicycle.

Advertisement for 'Schreibmaschine' (typewriter) and 'Hohe Preise' (high prices) for various goods.

Advertisement for 'Ich kaufe' (I buy) listing various items like clothing, jewelry, and furniture.

Advertisement for 'Danksagung' (thanks) from Aron Seeligmann and 'Magen- u. Darmkrankheiten' (stomach and intestinal diseases) treatment.

Advertisement for 'Kinder-Aufnahmen' (children's portraits) by Photogr. Atelier Rembrandt.

Advertisement for 'Letzte Lotterie vor September' (last lottery before September) and 'Carl Götz'.

Advertisement for 'Bettdamastreste' (beddamask remnants) by Kaiserstraße 133.

Advertisement for 'Solides Stahlbett' (solid steel bed) by Buchdahl 164, featuring an image of a bed.

Advertisement for 'Oelfarben, gebrauchsfertig' (oil paints, ready for use) by Farbengeschäft.

Advertisement for 'Alles was Sie zum Einmachen bedürfen' (everything you need for canning) by Carl Roth.

Advertisement for 'Trauer-Hüte' (mourning hats) by Eckert-Kramer.

Advertisement for 'Kaufe' (buy) listing various items like clothing, jewelry, and furniture.

mer Vulkan in Begleit. Nach einer getrigen Verarmung sind die Arbeiter heute früh nur zur Berst zurückgekommen, um ihre Werkzeuge abzuhängen und in den Ausstand zu treten. Es handelt sich um rund 3000 Arbeiter. Auf der Berst in Gochemünde ist die Arbeit heute früh in vollem Umfange wieder aufgenommen und auch aufrecht erhalten worden.

Petersburg, 21. Juli. Die Streikbewegung in Riga nimmt zu. An dem Proteststreik gegen die Beurteilung der Matrosen nahmen 26 000 Arbeiter teil. Seitdem sind mehrere wirtschaftliche Zustände ausgebrochen. Die Polizei befürchtet einen Gesamtstreik und läßt Mannschaften in der Führung der Straßenbahnen unterrichten. In Lodz verbot die Polizei die Wahl von Vertretern der ausgesperrten Arbeiter, so daß Verhandlungen unmöglich sind. In Moskau begannen Ausstände in einer der größten Druckereien, einer Baumwollspinnerei und kleineren Betrieben. Es folgten mehrere Verhaftungen. Hier wurde die Bemachung der Wohnungen mehrerer Minister auffällig verjährt.

Letzte Nachrichten.

Ordensauszeichnung des Reichsgerichtsrats-Sekretärs.

Berlin, 21. Juli. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist dem Staatssekretär Dr. Kühn die Krone zum Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Keine neuen Militärforderungen.

Berlin, 21. Juli. Es wird heute nochmals offiziös verlautet, daß im Kriegsministerium weder eine Neubewaffnung noch eine Umbewaffnung der Artillerie in Aussicht genommen ist.

Die Krupp-Affäre.

Berlin, 21. Juli. Wie nunmehr mit vollster Bestimmtheit verlautet, werden die Verhandlungen gegen sieben Zeugoffiziere und einen Intendanten vor dem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur in der Krupp-Angelegenheit größtenteils öffentlich geführt werden. Es werden an die Zeitungsberichterstattung bereits Eintrittskarten ausgegeben.

Französisches Sprachverbot.

Strasbourg, 21. Juli. Zu dem französischen Sprachverbot auf der Halbinsel in Metz erfahren wir, daß das Verbot nicht von dem kommandierenden General Erzengel von Wudra ausgeht, sondern von dem Kommandanten der Festung Metz, Generalleutnant von Gregor, der den Anschlag unterzeichnet hat. Das Verbot wird damit begründet, daß in der letzten Zeit wiederholt Klage darüber geführt wurde, daß

einheimische Familien, denen der Besuch des Gartens gestattet war, in provokatorischer Weise sich der französischen Sprache bedient haben.

Ein neuer Befähigungsnachweis.

Krefeld, 21. Juli. Wie auf der hier stattfindenden Jahrestagung des Bundes deutscher Tanzlehrer mitgeteilt wurde, bereitet das Reichsamt des Innern einen Befähigungsnachweis vor, der für den Privatunterricht in Musik, Tanz und Deklamation einen Befähigungsnachweis verlangt. Der Befähigungsnachweis soll dem Bundesrat und darauf dem Reichstag im Laufe des Winters zugehen.

Sozialdemokratie und Regierung in Holland.

Rotterdam, 21. Juli. Der Zentralvorstand der sozialdemokratischen Partei beschloß eine Beteiligung an dem neuen Ministerium endgültig abzulehnen und den außerordentlichen Parteitag, der Ende dieser Woche zusammentreten sollte, um über diese Frage Beschluß zu fassen, nicht abzuhalten.

Italienischer Landeserrat.

Rom, 21. Juli. („Agenzia Stefani.“) Die Blätter bringen aufsehenerregende Mitteilungen über die Verhaftung eines ehemaligen Angestellten im Kriegsministerium, Morozzo della Rocca, der zugunsten Oesterreichs Spionage betrieben haben soll. Die „Tribuna“ bestätigt heute die Verhaftung mit dem Hinzufügen, daß der Festgenommene ein außerordentlich phantastischer Mensch sei. Es seien zwar verdächtige Schriftstücke beschlagnahmt worden, doch scheine es sich um einen Spionagefall vor sehr untergeordneter Bedeutung zu handeln.

Die Ermordung des Präsidenten Madero.

Berlin, 21. Juli. Die Witwe des ermordeten mexikanischen Präsidenten Madero behauptet, daß Madero nicht im Kampfe getötet, sondern während des Schlafes im Bette ermordet worden sei.

Mineralexplosion.

Toulon, 21. Juli. Heute früh fand in Lagoubran eine Mineralexplosion statt, bei der ein Arbeiter getötet wurde.

Die Unruhen in Lissabon.

Lissabon, 21. Juli. Die Regierung wurde davon benachrichtigt, daß die Syndikalistik die Absicht hätte, Unruhe zu erregen und die Befreiung ihrer Kameraden zu erwirken, die in das Attentat am 10. Juni verwickelt waren. Die Polizei hatte sich entschlossen, am Sonntag abend die zum Zwecke der Verschönerung Zusammengekommenen festzunehmen. Dabei schleuderten die Syndikalistik zwei Bomben, durch die zwei Polizeibeamte getötet wurden. Mehrere Personen wurden festgenommen und eine Anzahl Bomben beschlagnahmt. Die Ruhe in der Stadt wurde nicht gestört.

Raffinierter Juwelendiebstahl.

Wiesbaden, 21. Juli. Im Hotel Quiffiana, in einem der ersten Häuser der Stadt, ist einem etwa 40jährigen elegant auftretenden Mann ein bedeutender Juwelendiebstahl beglückt. Er hatte vor kurzem im Hotel eine Engländerin kennen gelernt. Während der Abwesenheit der Dame drang er in deren Zimmer ein, und stahl aus einer verschlossenen Handtasche Juwelen im Werte von 14 000 M. Der Täter nannte sich Louis Dooen, gab sich als Journalist und Mitarbeiter des „Figaro“ aus und sprich fließend deutsch, englisch und französisch.

Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahn.

Leipzig, 21. Juli. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr stieß am Windmühlweg ein Automobilomnibus mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei zwei Personen schwer und sieben weniger schwer verletzt wurden. Der Kraftwagen wurde zertrümmert, der Straßenbahnwagen schwer beschädigt. Die Schuld an dem Unglück soll den Fahrer des Automobilomnibus, der entgegen der Anweisung an dem Straßenbahnwagen vorbeizukommen suchte.

Engländerfälle und Verbrechen.

Helgoland, 21. Juli. Infolge des stürmischen Wetters geriet ein Motorboot unter den Radkasten des Dampfers „Cobra“. Eine Frau Marie Hafner aus Ludwigshafen, die sich mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern an Land begeben wollte, wurde tödlich verletzt.

Berlin, 21. Juli. Das „Reichsgezeblatt“ enthält Befamndnungen betreffend Leberungsbestimmungen zur Reichsversicherungsgesetzgebung, die Verwallung eines außerordentlichen Silber- und Goldbestandes.

Berlin, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Zur Beratung der Ausfühungsbestimmungen für die neuen Prüfungsordnungen der preussischen Handelsschulen hat in Berlin eine Konferenz stattgefunden.

Berlin, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der im Jahre 1901 von der zionistischen Westorganisation gegründete Fonds, der zum Ankauf von Grund und Boden in Palästina bestimmt ist, hat jetzt den Betrag von 4 Millionen Francs erreicht.

München, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Im Befinden des erkrankten Dichters Paul Heyse ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Die Ärzte haben die beste Hoffnung.

Paris, 21. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Aus Rochefort-sur-Mer wird gemeldet, daß bei den gestrigen Gemeinderatswahlen die Wähler gestreift haben, um dem früheren Gemeinderat, der wegen der Auflassung der Befestigungen des Kriegshafens zurückgetreten war, ihre Zustimmung zu bezeugen. Von 8350 Wählern sind nur 61 an der Urne erschienen.

Aus Baden.

(Nachtrag.)

Rannheim, 21. Juli. In der Nähe des Ortes Wundenheim stieß ein Mannheimer Automobil ein schwerer Autounfall zu. Der Fahrradfabrikant Curt Vogler befand sich mit seiner Frau, seinen 2 Kindern und einem Fräulein Wolf auf einer Vergnügungsfahrt nach Bergabern. Auf dem Rückweg geriet das Automobil beim Ausweichen in der Nähe von Wundenheim in den Chauffeurgraben und stürzte um. Fräulein Wolf wurde schwer verletzt und mußte mit dem Sanitätsauto in benutzlosem Zustande nach Mannheim gebracht werden. Herr Vogler und sein Chauffeur wurden leichter verletzt, die Frau und die zwei Kinder kamen ohne Verletzungen davon. Das Auto ist stark beschädigt.

Aus dem Stadtkreise.

(Nachtrag.)

Eine Probefahrt auf der südbadischen Lokalbahn (Durrmeisheim—Spöck) unternahm gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr der hiesige Stadtrat, an der Spitze Oberbürgermeister Siegrist, und eine Anzahl Stadtratsmitglieder. Die Herren fuhren vom Lokalbahnstation in einem aus zwei Wagen bestehenden Sonderzug zunächst nach Blankenloch, von dort ging die Fahrt zurück hierher, weiter nach Forstheim. Bei Antritt der Fahrt besichtigte das Kollegium das Maschinenhaus und die Wagenremise beim Lokalbahnstation; auch die verchiedenen Wagen und Lokomotiven wurden einem Augenchein unterzogen. Die Probefahrt steht mit dem Projekt des Ankaufs der Lokalbahn Durrmeisheim—Spöck durch die Stadtgemeinde Karlsruhe im Zusammenhang.

Die vom Schwimmverein Poseidon, Karlsruhe, E. S., beim Kreiswettbewerb in Göttingen am Redar erlangten Ehrenpreise sind von heute ab im Zigarren-Import-Gaus E. Behl, Karl-Friedrichstraße 32, ausgestellt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein beachtenswerter Ratsschl für Kranke und Gekündete!

Wer etwas für seine Gesundheit tun will, verwendet einen geringen Teil seiner freien Zeit zur Durchsicht des heute bestehenden Prospektes der Trinkuren mit Lauchstädter Mineralbrunnen. Die wunderbaren, zuverlässigen Heilerfolge mit Lauchstädter Brunnen stützen sich auf eine mehr als 200jährige Erfahrung. Der Brunnen wirkt blutbildend und gesundheitsfördernd auf den gesamten Organismus. Deshalb sollten auch Gekündete den Brunnen trinken, da dadurch die Gesundheit gestärkt und der Körper widerstandsfähig gegen Krankheiten gemacht wird. Aus dem heute bestehenden Prospekt sind die Geschäfte in Karlsruhe ersichtlich, in denen der Lauchstädter Brunnen käuflich ist.

Telegraphische Kursberichte.

21. Juli 1913.

Table with columns for New-York, London (Anfang), Berlin (Anfang), Frankfurt a. M., Wien (Vorbörse), and Paris (Anfang). Lists various financial instruments and their prices.

Table with columns for Berlin (Anfang), Frankfurt a. M., Wien (Vorbörse), and Paris (Anfang). Lists various financial instruments and their prices.

Table with columns for Berlin (Anfang), Frankfurt a. M., Wien (Vorbörse), and Paris (Anfang). Lists various financial instruments and their prices.

Table with columns for Karlsruhe, Stadtanleihe, Paris (Schluß), and Reichsbank-Diskont. Lists various financial instruments and their prices.

werden. Diese Lehrfilme sollen von Männern der Wissenschaft, besonders Pädagogen und Ärzten, entworfen werden.

w. Prüfungen. An die Kölner Akademie für praktische Medizin sind sieben Professore berufen worden: Zum Professor der Chirurgie wurde der Leipziger Privatdozent und Oberarzt an der dortigen chirurgischen Klinik Dr. med. Paul Franzenheim ernannt. Die Professur für Pathologie wurde dem Professor am Krankenhaus Charlottenburg-Bestend und Leiter der städtischen bakteriologischen Untersuchungsanstalt in Charlottenburg Prof. Dr. Albert Dietrich übertragen. Auf den Lehrstuhl der Physiologie wurde der o. Professor der allg. und experimentellen Pathologie an der Deutschen Universität in Prag Dr. Oswald Heinrich Hering berufen. Schließlich wurde die Leitung des neu zu errichtenden hygienisch-bakteriologischen Instituts dem Privatdozenten an der Universität Kiel Prof. Dr. Reimer Müller übertragen. Amlich wird die Ernennung des a. o. Professors Dr. Rag Dehn in Kiel zum etatsmäßigen Professor der Mathematik an der Technischen Hochschule zu Breslau bestätigt. Durch Erlass des Kultusministeriums wurde der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Kohlenforschung in Mülheim a. d. Ruhr, Prof. Dr. Franz Fischer, zum honorarprofessor in der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde der Technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg ernannt.

w. Hochschulnachrichten. Der Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, Dr. Fritz Koehler, erhielt mit Wirkung vom Wintersemester 1913/14 als einen Lehrauftrag für eine jeweils im Wintersemester abzuhaltende wöchentlich dreistündige Vorlesung über Elemente der Mechanik nebst zugehörigen einleitenden Übungen. Dem Privatdozenten für Ethnologie, Dr. Theodor Koch-Grünberg, an der Universität Freiburg i. Br. ist der Titel außerordentlicher Professor verliehen worden. Dem Privatdozenten für Chirurgie und Oberarzt an der chirurgischen

Klinik der Universität Straßburg i. E., Dr. med. Nikolai Guleke, ist das Präbikat Professor verliehen worden. Der Direktor des kgl. bayerischen Statistischen Landesamtes in München, Ministerialrat Dr. Friedrich Zahn, wurde zum Honorarprofessor für Statistik und Sozialpolitik in der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität München ernannt.

kleines Feuilleton.

Wie der jüngere Dumas Dichter wurde. Einige interessante Erinnerungen an Alexander Dumas den Jüngeren veröffentlicht Felix Duquesnel im „Temps“ und gibt dabei auch ein Gespräch wieder, in dem Dumas ihm erzählt, auf welchem Wege er zu seinem schriftstellerischen Berufe gekommen wäre. Es war ein stiller Abend, man saß am Kamine und plauderte von der Vergangenheit, und auf eine Frage Duquesnels erwiderte Dumas: „Nein, nicht angeborene Neigung oder das Gefühl, zum Schriftsteller berufen zu sein, drückte mir die Feder in die Hand. Ich habe überhaupt nie das Gefühl gehabt, zu irgend einem besonderen Beruf berufen zu sein. Ich wurde Schriftsteller aus Zufall... etwa wie man auch blind werden kann. Und er lachte. Dann aber erzählte er von seiner Jugend, erzählte von dem bizarren Pensionat, in das ihn sein Vater stellte und wo er nicht viel lernte, erzählte von seinen letzten Gymnasialjahren im Collège Bourbon, wo er ein braver und fleißiger Durchschnittsschüler war und fuhr dann fort: „Als ich mit 18 Jahren die Schulbank verließ, nur mit jenen wenigen Begriffen ausgerüstet, die man Bildung nennt, war ich wehrlos der Welt ausgeliefert: und welcher Welt! Es war eine Welt sorgloser Freiheit. Ich war eigentlich schlichtern — und bin es stets geblieben — und meine Neigungen waren bescheiden. Ich hatte Sinn für Ordnung. Wenn mein Vater mich in ein Ministerium oder in das Bureau einer Versicherungsgesellschaft gesteckt hätte, wäre ich ein ausgezeichnete Kommiss geworden. Ich wäre heute pensioniert als Bureauchef, ich wäre dekoriert und hätte die Kameliendame nicht geschrieben. Aber es war an-

ders bestimmt. Einmal von dem Wege abgelenkt, riß mich das rauschende und unerbittliche Leben rings um mich her mit. Ich erlag der unermesslichen Anstrengung, ich tat daselbe, was andere taten. Warum? Ich weiß es nicht. Wahrscheinlich aus Gleichgültigkeit, Lässigkeit und Nachahmungstrieb, taum aber aus Neigung oder Leidenschaft. Nach einigen Jahren wüßten Dahinlebens war ich eines Morgens am Ende meiner Wissenschaft: das Geld war zu Ende. Auf meinen Vater konnte ich nicht rechnen, er war von Schulden bedrückt und verbrachte sein Leben zwischen zwei Gerichtsvollziehern. Als ich mit der Bewußtlosigkeit eines Kaufmanns meine Bilanz zog, konstatierte ich mit Entsetzen — denn Schulden waren mir immer etwas Schreckliches — daß meine Bilanz 50 000 Francs überschritten. Und eines Tages fand ich mich einsam und traurig auf einem Strohhalm vor einem ungedeckten Tisch sitzen: in einem möblierten Zimmer, in das ich mich geflüchtet hatte. Man hatte mich aus meinem Heim vertrieben, gepfändet, mein Eigentum veräußert. Ich überließ mich bitteren Betrachtungen und öffnete mechanisch die Schubladen des Tisches. Auf der einen Seite lag Stempelpapier, auf der anderen ein weißes Heft. Ich nahm das Heft mit dem weißen Papier. Und da ich keinen Beruf hatte und nichts anfangen konnte... begann ich zu schreiben... Es waren die ersten Versuche, ein paar Gedichte, zwei oder drei Romane, die einzigen Erfolge hatten und den jüngeren Dumas ermutigten; und 1847 schrieb er dann die Kameliendame, die seinen Ruf begründete.

Wiederkehrende Kometen. Das Jahr 1913, das bisher arm an Kometen war, und das uns erst einen neuen aus der Familie dieser seltsamen Weltbummler — den Kometen Schaumasse (1913 a) — gebracht hat, wird aber voraussichtlich nach die Wiederkehr einiger periodischer Kometen erleben, während der erwähnte neuentdeckte Haarfarn eine parabolische Bahn hat und nie wieder in unser Sonnensystem zurückkehren wird. In erster Linie wird, wie Dr. Archenhold im „Weltall“ mittelt, der Holmessa Komet wieder erwartet. Er hat eine Umlaufzeit von 6,9 Jahren und erreichte bei seiner Auffindung

im Jahre 1892 dadurch besonderes Aufsehen, daß er zuerst seinen Ort am Himmel fast gar nicht veränderte und immer größer wurde, was zu der irrthümlichen Ansicht führte, sein Lauf sei direkt auf die Erde zu gerichtet, und ein Zusammenstoß des Kometen mit unserer Weltkörper sei deshalb unvermeidlich. Abschließend ergab sich das übliche törichte Gerüde vom „Weltuntergang“, wie wir es ja auch vor drei Jahren vor der Rückkehr des Halley'schen Kometen erlebt haben. Die Welt ging natürlich nicht unter; der Komet Holmes bewegte sich in ganz anderer Richtung, wie sich aus seiner weiteren Verfolgung ergab, und die erregten Gemüther konnten sich wieder beruhigen. Auch der 1913 a Komet soll diesmal wiederkehren. Seine Umlaufzeit beträgt 6,6 Jahre. Entdeckt wurde er im Jahre 1886. In den Jahren 1893 und 1906 wurde er wieder aufgefunden. Dagegen blieb er 1900 aus; er konnte in jenem Jahre wegen seiner großen Entfernung von der Erde nicht aufgefunden werden. Der von Prof. Kopff am 2. August 1906 entdeckte Komet, dessen Umlaufzeit gleich der des Finlay'schen Kometen ist, soll gleichfalls in diesem Jahre wieder in die Nähe der Sonne zurückkehren. Der Tuttle'sche Komet, dessen Wiederkehr auch für dieses Jahr erwartet wurde, ist bereits im Dezember 1912 von Schaumasse wieder aufgefunden worden. Er ist schon über ein halbes Jahrhundert bekannt; entdeckt wurde er im Jahre 1858 in Cambridge, und seither ist er alle 13 1/2 Jahre wiedergekehren worden. Ein anderer periodischer Komet, der Komet D. Bico-Swift, ist gelegentlich seines letzten Perihels in die Nähe des Planeten Jupiter gelangt und durch diesen riesigen Berant in seiner Bahn gestört worden, daß auf seine Wiederkehr nicht mehr zu rechnen ist. Voraussichtlich muß er als ein verlorener Komet angesehen werden. Ob er später wieder einmal in die Nähe der Sonne zurückkehrt, muß abgewartet werden. Die Möglichkeit liegt vor; freilich fragt es sich, ob der Komet dann noch identifiziert werden kann. Es wäre das nur möglich, wenn sich eine Lebererkrankung mit seiner früheren Bahn unter Berücksichtigung der Störungen nachweisen ließe, die diese Bahn unter der Einwirkung des Jupiter erlitten hat.

Karlstraße 24 ist im Rückgebäude neu hergerichtete Wohnung 4 Zimmer, Kammer und Gas zc. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stod.

Luisenstr. 4, nächst dem Stadtpark, sind der 2. und 3. Stod, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche, Keller, Maniarde, Anteil an der Beschlusse u. Erdenspeicher, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen von 1 Uhr ab im 1. Stod.

Marienstraße 51, Ecke Luisenstraße, ist eine sonnige Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Barthstraße 11 ist im 2. Stod eine 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Maniarde und Zubehör wegen Todesfall sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Rheinstr. 13 ist die 2. Etage mit 4-5 Zimmern, Bad, Küche, Balkon u. Zubehör an ruhige Familie auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden.

Neuhofstr. 21 und Kochstraße 16a 4 Zimmer, Bad und Gartenanteil, per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden.

Rudolfstr. 1, part., ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Keller nebst Kammer auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen von 10 bis 5 Uhr. Näheres beim Hausverw., 2. Stod, rechts.

Schillerstr. 33, 3. Stod, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Eisenweinststraße 32, parterre.

Sofienstr. 16 ist eine Wohnung von 4 Zimmern samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stod.

Sofienstr. 37 ist im Oberbau eine vollständig für sich abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern u. reichlichem Zubehör auf 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Vorderhaus, 2. Stod, bei Adolph Mühl. Weich.

Eidenstraße 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, Bad, elektrisch Licht, per sofort oder später zu vermieten.

Näheres parterre, Laden.

Welkenstraße, 1. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Mani, auf 1. Okt., ebendasselbe eine große 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 109, pl.

Welkenstr. 1, Ecke Sofienstr., ist im 1. Stod eine neuzeitliche 4 Zimmerwohnung mit od. ohne eingetragene Bad, Speisekammer (Vorgarten) mit schöner Terrasse, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstr. 2 im Büro.

Welkenstr. 2, Ecke Sofienstr., ist weg. Verles. im 2. Stod eine mod. 4 Zimmerwohnung mit einger. Bad, Speisekammer u. sonst. Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stod bei Herrn Herrmann od. Rühlstr. 5, part. Tel. 3380.

Wilhelmstr. 15, 2. Stod, 4 Zimmer u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres Kurvenstraße 15, 2. Stod. (Gehäude) freundlich. 1 Zimmerwohnung mit Balkon, Badest. zu vermieten: Durlacher-Allee 24, Erfragen bei Rüttler.

4 Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Draisstr. 16, 2. Stod, mit allem modernen Zubehör, gut eingerichtetem Bade, per 1. Oktober a. c. zu vermieten. Preis 720 M. Zu erfragen parterre od. Kreuzstr. 3 bei Leon Rahn.

Zum Neubau Durlacher Allee 57 sind Herrschafts-Wohnungen

von 4 Zimmern, Küche, Bad, Keller, ar. Maniarde, elektr. Licht und Gas-Ofenheizung auf 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Näheres Ruppurrerstraße 13, Büro.

4 Zimmer-Wohnung, Wilhelmstraße 47,

sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage links.

4 Zimmerwohnung

mit Bad, Veranda, Balkon zc., der Neuzeit entsprechend, in d. Gottesauerstr. 22, 2. Stod, per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Georg-Friedrichstr. 28, Büro, oder Melanchthonstraße 3, parterre.

Am Kaiserplatz, Ecke Stefaniens-

Wohnung von 4 Zimmern, Bad, reichlichen Nebenräumen und Keller auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres Stefaniensstr. 71, 1. Treppe hoch, zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr.

4 Zimmerwohnung,

ohne Vis-a-vis, mit allem Zubeh., ist sofort zu vermieten. Ebendasselbst ist eine Maniardewohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Gas u. Zubeh. zu vermieten. Näheres Sofienstraße 85, parterre.

4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 5 im Freizeitanlagen.

Schöne 4 Zimmerwohnung

Lammstraße 4 mit Bad u. Maniarde, im 4. Stod auf sofort od. später für 700 M. zu vermieten. Näheres exfr. Ritterstraße 1 II.

Eine schöne 4 Zimmerwohnung in der Erlenwegstraße mit Maniarde und üblichem Zubehör, ohne Vis-a-vis, auf 1. Oktober zu vermieten: Sternbergstr. 15, 2. Stod.

Waldstraße 28, Maniardewohnung, 3 freundliche Zimmer mit allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stod.

Amalienstr. 69 ist im Vorderh. 3. Stod, eine Maniardewohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör an eine kleine, ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre.

Augustenstr. 57, Neubau, ist im 2. Stod eine schöne, geräumige 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sternbergstr. 32, Baubüro.

Vöckstr. 28 ist im 2. Stod eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Lindenplatz 11, Wühlburg, Telefon 3096.

Douglasstr. 20 ist im Seitend. 3. St., eine Wohnung v. 3 Zimmern, Küche u. Maniarde nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre.

Durlacher Allee 22, Seitenbau, 3. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei Künzel, Vorderhaus, 4. Stod.

Durlacher Allee 28, im 2. St., ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon u. Zubeh. wegen Bega. von hier sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst i. 3. St.

Gludstr. 19, Wühlburg, schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stod, mit Bad, Speisekammer, Maniarde u. reichl. Zubehör zu vermieten.

Klimmerstr. 4 ist im 2. Stod eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Lindenplatz 11, Telefon 3096.

Verderstr. 8 ist eine neue Dreizimmerwohnung mit einer Bad u. allem Zubehör, elektr. Licht, per sofort zu vermieten. Näheres 4. Stod rechts, Telefon 2481.

Herderstraße 9,

2. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda und Maniarde auf 1. Okt. zu verm. Näheres Sofienstr. 95, I.

Symboldstr. 15

ist im 2. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. Gottesauerstr. 27.

Körnerstr. 13, 2. Stod, Vorderh., schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 3. St. links.

Kriegstr. 173 ist im 3. Stod eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Maniarde u. sonstigem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre, rechts, oder Körnerstraße 32, 2. Stod.

Vanterbergstraße 3 c,

beim neuen Bahnhof u. Stadtpark, 2 Trepp., ist im Neubau ohne Vis-a-vis schöne 3 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Gas, elektrisch Licht, modern einger., per 1. Oktober zum Preise von 650 Mark an ruhige Familie zu vermieten.

Leopoldstraße 20, parterre,

große Wohnz., 3 od. 5 Zim. mit Zubeh., auch f. Büro geeignet, zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

Seminarkstr. 3, 2. Stod, ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Okt. an ruhige Leute zu verm. Näheres Vis-a-visstraße 33, parterre.

Schillerstraße 4 sind 2 kleinere 3 Zimmerwohnungen im 2. und 3. Stod auf 1. Okt. an ruhige Fam. zu vermieten. Näheres im 1. St.

Schillerstraße 24

ist eine Maniardewohnung von 3 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst parterre.

Schillerstraße 50 schöne Gartenhauswohnung von 3 Zimmern u. 2 Kammer auf 1. August für 380 Mark zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstraße 2 im Büro.

Sofienstr. 159 ist im 3. Stod eine idonische Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Maniarde und sonst. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Körnerstr. 32, 2. Stod.

Zu vermieten

im Vorort Ruppurr, Ostseite der Gartenstadt, im 2. u. 3. St., schöne Dreizimmerwohnungen mit Diele, Bad zc. und großem Gartenanteil per sofort oder 1. Oktober. Zu erfragen, Baugesch. Sonn jr., Karlsruhe, Winterstraße 4, Bau-bureau im Hof.

3 Zimmerwohnungen

mit Bad und Zubehör im Neubau Ecke Roon- und Brauerstraße auf 1. August oder später preiswert zu vermieten. Näheres Klauwredtstraße 15, parterre.

Wohnung zu vermieten.

In der Gottesauerstr. 16 ist im 1. Stod eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres ebenda bei Mühlstein oder Melanchthonstr. 2 im Büro.

3 Zimmerwohnung.

Leffingstr. 6, 3. Stod, in ruhiger, gesunder Lage, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon und Maniarde auf 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten. Anzusehen von 10-12 u. 3-5 Uhr. Näheres Leopoldstraße 1, parterre.

3 und 4 Zimmerwohnungen

mit Bad, Speisekammer mit Kühl-schränken, Dampfheizung u. sonst. Zubehör sind Kanonierstraße 1 (Neubau) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Kanonierstraße 22, 2. Stod. Tel. 3146.

3 Zimmerwohnungen,

sehr modern ausgestattet, mit eingetragener Badest., Maniarde, Gartenanteil, Balkon u. Veranda u. sonstigem Zubehör auf 1. Sept. oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder bei Architekt Braun, Kriegstraße 105.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung ist Rintheimerstraße 1, Stod, zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 72, 1. Stod. Tel. 3011.

3 Zimmer-Wohnung,

freudl., neu hergerichtet, mit Balkon u. Veranda, Küche u. Keller, evtl. Maniarde, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Zentralheiz., elektr. Licht, Gas. Näheres Waldstraße 36 im Laden.

Eigenheim - Landwohnung.

Geraum 3 Zimmerwohnung mit Garten sofort od. später billig zu vermieten. Zu erfr. bei Sommer, Adlerstraße 28, 1. Stod, rechts.

Amalienstr. 77 (Seitend.), evangel. Vereinsheim,

findet an ruh. Mieter auf 1. Oktober zu vermieten: 2 Zimmer, Küche und Keller; 3 Zimmer, Küche und Keller. Evtl. können beide Wohnungen als eine abgegeben werden. Zu erfragen vormittags von 9-9 Uhr und nachmittags von 1-3 Uhr.

Bismarckstr.,

schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller, 4. Stod, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Waldstraße 33, part.

Degenfeldstr. 14, 1. Stod,

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Maniarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Waldstraße 33, part.

Waldstr. 11, Seitenbau, 2. Stod,

Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu verm. Näheres Waldhornstr. 14 im Kontor.

Durlacherstr. 28 ist eine Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. August zu vermieten. Näheres daselbst.

Degenfeldstr. 14, 1. Stod,

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Maniarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Waldstraße 33, part.

Waldstr. 11 ist eine Maniarde-

wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod.

Wilmstr. 15, Hinterh., 2. St.,

2 Zimmer und Gas zc. auf 1. Okt. an kl. Familie zu vermieten. Näheres Kurvenstraße 15, 2. Stod.

Schöne moderne 2 u. 3 Zimmerwohnungen

mit Bad, Maniarde zc., Neubau am Tullaplatz, sind auf 1. August, 1. Sept. oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marienstr. 63 im Arch.-Büro. Tel. 3436.

Zu vermieten

per 1. Oktober Marienstr. 16 Wohnung v. 2 Zimmern nebst Zubehör im Seitend. 5. Stod; Leffingstr. 52: Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör im 4. Stod; per sofort: Rheinstr. 29, idonische Stallung für 4-5 Pferde.

Sardstr. 2 III, Wohnung von 3 Zimmern,

Maniarde und Zubehör. Näheres Wühlburger Brauerei, Karlsruhe-Wühlburg.

Zu vermieten

Kreuzstr. 7 Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör im Hinterhaus, 2. Stod. Näheres Wühlburger Brauerei, Karlsruhe-Wühlburg.

Zu vermieten

per sofort oder später 2, 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen sowie 1 Laden mit 2 Zimmerwohnung. Zu erfragen Edelshelmstraße 7, 3. Stod.

Waldstr. 28 ist eine Wohnung

1 Zimmer, Küche, Keller, Dachkammer auf 1. Okt. an 1 od. 2 Personen billig zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stod.

Ruppurrerstr. 4, Seitenb., 3. St.,

ist eine freundl. Maniardewohnung an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Ruppurrerstraße 6, 2. Stod.

Läden und Lokale

Laden

mit 3 Zimmerwohnung, in guter Geschäftslage, per sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Friedenstr. 12, 3. Stod.

Kaiser-Allee 51 ist der Laden

mit 3 Zimmerwohnung, mit Badest., Küche u. Zubehör per sofort gleich zu vermieten. Näheres Rottstraße 81.

Schillerstraße 24

ist ein Laden mit antösch. Zimmer, in welchem seit mehreren Jahren ein Zigarrengeschäft betrieb wurde, auf 1. Oktober zu vermieten.

In guter Lage und neuem

Stadtviertel ist ein größerer Laden mit Wohnung per 1. Okt. od. spät. zu vermieten. Offert. unter Nr. 1594 ins Tagblattbüro erbeten.

Laden

mit od. ohne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Jähringerstraße 52 im Laden.

Schöner Laden

mit 5 Zimmern u. Zubeh. u. groß. Nebenräumen, als Werkstatt und Magazin geeignet, per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näheres Amalienstr. 22 oder beim Besitzer Rottstraße 81 im Laden.

Laden

mit größerer Werkstatt oder Magazin, auch als Büroauslichtung für Engros-Lager geeignet, sind mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adlerstraße 7, 2. Stod, links.

Geladen

mit großen Nebenräumen, für Annahmsbüro oder Büro für Versicherungsgesellschaft zc. bestens geeignet, in verkehrsreicher, aber ruhiger Stadtlage, per 1. Oktober eventl. auch früher billig zu vermieten. Anfragen unter Nr. 558 ins Tagblattbüro erbeten.

Laden

mit antösch. 3 Zimmerwohnung Kronenstr. 25, in frequentester Lage, in dem seit 12 Jahren ein Eisenwaren-, Werkzeuge-, Möbel- u. Bekleidungs-geschäft betrieben wurde, ist per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres beim Eigentümer daselbst.

Bureaus.

Erbsingstr. 11, parterre, sind 2 große, für Bureau geeignete Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst i. Hinterh., Kontor.

Werkstätte,

30 qm, mit Oberlicht, in der seit vielen Jahren ein Flecht- und Installationsgeschäft betrieben w., viel Arbeit im Laufe, eventl. mit Kontor, sowie kleinere Werkstätte, auch als Magazin verwendbar, sofort oder später zu vermieten. Stöckstraße 3 b. Näheres 2. Stod links.

Zu vermieten

Eine idonische Werkstatt ist auf sofort oder 1. August zu vermieten. Näheres Schützenstraße 42, 1. Stod.

Waldstr. 27 ist eine helle,

65 qm große Werkstatt mit ebener, so großen Lagereller auf sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod.

Eisenweinst. 36 ist eine geräumige

helle Werkstatt mit Schopf- und Keller zu vermieten. Die Räumlichkeiten würden sich auch als Magazin gut eignen. Näheres Kronenstr. 24 im Büro.

Lagerraum.

Ein ungefähr 60 bis 70 qm gedeckter, verbleibbarer Raum, ist an ein ruhiges Geschäft auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Moränenstraße 27, 1. Stod.

Mademierstr. 39 ist eine Werk-

stätte zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Magazine,

Büro, Keller, Stallung, für jeden Geschäftsbetrieb pass., zu vermieten: Ruppurrerstraße 34.

Zu vermieten sofort oder später

Karlstraße 28

Magazinräume mit Büro.

3. Baum, 2. Stod, Hinterbau.

Magazin oder Garage

ist per sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 14a u. Klauwredtstr. 20.

Eine idonische Stallung

für 3 Pferde nebst Wurchehgenimm., Deuspelcher u. Wagenremise sofort od. später zu vermieten. Näheres Kriegstraße 152. Telefon 1599.

Toreinfahrt zu vermieten.

Sofienstr. 181 ist eine größere Toreinfahrt, für verbleib. Zweede passend, auf sofort evtl. mit Wohnung, zu vermieten. Näheres daselbst.

Hirschstraße 20a,

2. Stod, 2 unmöbl. Zimmer per sofort zu vermieten.

Kreuzstraße 16, 1 Treppe

erhält. 1 od. 2 solide Arbeiterzimmer gleich Kost und Wohnung zu vermieten. Ebenda können noch Räume am Mittags u. Abendlich vermieten.

Erbsingstr. 35, 3. Stod,

ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

1-2 große, möbl. Zimmer

eingetragener Küche zu vermieten. Marienstr. 32, 2. Stod.

Schönes möbl. Zimmer mit

Balkon auf 1. August zu vermieten. Näheres Kriegstraße 14, 2. Stod.

Wohn-u. Schlafzimmer

mit Vorgarten, sehr gut möbliert, an nur best. Herrn zu vermieten. Waldhornstraße 18.

Zimmer

mit Vorgarten u. separ. Eingang an nur best. Herrn zu vermieten. Waldhornstraße 18.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer an Kriegstr. 120, 3. Treppe, links.

Mitbewohner

für sofort gesucht, 2 wöchentlich. Kronenstr. 3, 3. St., 2. St. rechts.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Läden und Lokale

Gartenpachtung

Neu!

Echte holl. Vollheringe

Kaiser-Matjesheringe

Grünkern

Salzgurken

Sauerkraut

per Pfund 12 Pfg.

Frische Felchen

empfiehlt

Herm. Munding,

Hoflieferant,

Kaiserstraße 110.

Rabattmarken.

Haararbeiten

Neu-Anfertigung

Färben

Umarbeiten

bei

H. Bieler

Kaiserstraße 223

Spezial-Geschäft

für Damenfrisieren und

Haararbeiten f. Damen.

Kronleuchter

sowie sämtliche Beleuchtungs-

körper und

Bronzegegenstände

Zeientolonien armer kränklicher Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

An weiteren Gaben haben wir erhalten: durch Stadtrabbiner Dr. Appel: von Frau Henri Mayer 10 M., Frau Bernhard...

Das Komitee:

Dr. Appel, Stadtrabbiner, Kaiserstr. 34; Dr. Vahr, Medizinalrat, Kaiserstr. 23; Dr. Brian, Medizinalrat, Amalienstr. 79...

Evangelische Diakonissenanstalt Karlsruhe.

Zeit unserer letzten Veröffentlichung haben wir weiter an Spenden erhalten für das Diakonissenhaus: von Ung. 10 M., 2 M. u. 2 M., Drn. Käppler 3 M., dem Karlsruher Tagblatt durch Nachsch...

Herlichen Dank und Gottes Segen! Karlsruhe, den 21. Juli 1913.

Der Verwaltungsrat.



Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.

Mittwoch, den 23. d. M., abends 8 1/2 Uhr, findet in unserem Vereinszimmer, Karl-Friedrichstraße 17, Eingang rechts, eine außerordentliche Hauptversammlung statt.

außerordentliche Hauptversammlung

Tagesordnung: Wahl für Gruppe III zur Handwerkskammer Karlsruhe.

Gleichzeitig wird hierbei über den Gesellschafts-Sonderzug nach Leipzig Auskunft erteilt. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Karlsruhe, den 21. Juli 1913.

Der Vorstand.

Gewerbe- u. Vorschussbank Karlsruhe

30 Zirkel 30

gewährt Darlehen gegen Personalsbürgschaft oder Hinterlegung von Wertpapieren, Kredite in laufender Rechnung (Konto-Korrent), vermittelt Baukredite und Hypotheken, An- und Verkauf von Effekten, besorgt Einlösung von Zins- und Dividenden-Scheinen, Einholung neuer Kupons- und Dividendebogen, nimmt diskontiert Wechsel, Bareinlagen auf Scheck-Konto sowie Einlagebücher an.

Rohsbestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Rohs an hiesige Einwohner für die Zeit vom 1. September 1913 bis 31. August 1914.

Bestellungsformulare sind im Verkaufsbüro, Kaiser-Allee 11 und Schlachthausstraße 3 erhältlich; auf Verlangen werden solche auch zugestellt.

Abonnementspreise:

Rohs pro Zentner M. 1.20 ab Gaswerk. Stückroh pro Zentner M. 1.10 ab Gaswerk.

Auf Wunsch wird der Rohs, bei billiger Berechnung der Frachtlöhne, zugeführt. Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfennig mehr.

Kleinverkauf

zu Tagespreisen — von einem halben Ztr. ab in beiden Werten von 11 bis 12 Uhr, nachmittags von 1/2 bis 1/2 1/2 Uhr, Samstags vormitt. von 8 bis 1 Uhr.

Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Kapitalien

8000 Mark

auf 2. Hypothek, 70% der Schöb., auf Geschäftsbaus der weif. Althof bis 15. Aug. aufzunehmen gesucht. Offert. unt. Nr. 1643 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark

2. Hypothek, 70% der amtlichen Schöb., von prima Zinszahler per 1. Oktober aufzunehmen gesucht. Offerten unter F. K. 4583 an Rudolf Woffe, Karlsruhe, erbeten.

12000 Mark

2. Hyp. von nachweisbar pünktl. Zinszahler auf gut rentierendes Haus in der Weststadt gesucht. Offert. unter Nr. 269 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark

2. Hypothek auf gutes Haus aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 271 ins Tagblattbüro erbeten.

30000 Mark

2. Hypothek, allererstes Pfandobjekt, unbedingt sicherer Schuldner, gesucht. Geldgeber wollen sich melden unter Nr. 1657 ins Tagblattbüro.

Darlehen von 2000—3000 M gegen gute, doppelte Bürgschaft u. 10% Zins sofort aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 1666 ins Tagblattbüro erbeten.

1500 Mark von Selbstgeber auf 2. Hypothek sofort gesucht. Offert. u. Nr. 1659 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Gefucht gute Zuarbeiterin und Lehrlingsmädchen.

Wohes R. Stern, früher R. Rudolph, Nachf., Kaiserstraße 167.

Mädchen gesucht.

Zwei fleiß. Mädchen, ein Küchenmädchen und ein Kindermädchen, werden auf 1. August gesucht. Näheres Waldhornstraße 23, part.

Mädchen-Gesuch.

Suche per sofort ein Mädchen für Küche und Haushalt: Gottesauerstraße 27, Wirtschaft.

Auf 1. August wird in kleinen Haushalt alleinstehendes Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, zu erst. im Tagblattbüro.

Ein Mädchen für Bekleidungsarbeiten, das auch zuschneiden kann, wird für sofort gesucht. Zu erst. Hebelstraße 19, 2. Stod.

Für sofort oder 1. August zu II. Familie fleißig. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit gesucht: Seminarstraße 6, 1. Treppe, von 10 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr.

Wegen Verheiratung der Köchin suche ich auf 1. August ein fleißig. zuverlässiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sich mit dem Zimmermädchen in die Hausarbeit teilt. Frau Dr. Sternberg, Kirchstraße 39.

Gefucht auf 1. August ein braves, fleißiges Mädchen, das allen häuslichen Arbeiten vorziehen kann. Kirchstraße 1, 2. Stod.

Besseres Mädchen für kleinen Haushalt (1 Kind) per bald gesucht. A. Brechtel, Manufakturwaren, Randel (Pfalz).

Junges, williges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, welches mit der Herrschaft nach Frankfurt a. M. überziehen will, per September gesucht. Näheres im Tagblattbüro.

Gesucht

wird ein fleißiges Mädchen für Zimmer- und häusliche Arbeiten: Waldstr. 67, Eingang Ludwigsstr.

Hilfsarbeiterin

für Sand- u. Raschinenarbeiten gef. Küchengehülfe Erbringerstr. 34. Gesucht ein Fräulein zum Anlegen u. Geschäftsbüchern (amerik. Buchführung), auch beivandert in Bilanzen, als Nebenbeschäftigung für einige Abende nach Geschäftsabschluss oder auch Sonntag vormittags. Offerten unter Nr. 1662 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein gesucht für die Stunden von 9—12 und 3—7, um einen jähr. Knaben während d. Monats August spazieren zu führen. Adress: 15, 2. Stod links.

Monatsstelle.

Für einige Vormittagsstunden wird eine pünktliche, ganz unabhängige Frau od. ein alt. Mädchen gegen gute Bezahlung gesucht; in der Nähe Wohnende erhalten den Vorzug. A. & M. Peder, Kur- und Wollwarengeschäft, Amalienstraße 91, Kaiserplatz.

Ein Herr gleich wo wohnhaft sofort gesucht: Verkauf v. Zigaretten an Dritte. Vergütung: M. 250 pr. M. od. hohe Proviz. A. Riedl & Co. Dambura.

Kaufm. Lehrling aus guter Familie, mit schöner Schrift, in hiesiges Geschäft gesucht. Bei guter Führung fl. Vergütung. Geff. Offerten unter Nr. 1634 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein Herr gleich wo wohnhaft

sofort gesucht: Verkauf v. Zigaretten an Dritte. Vergütung: M. 250 pr. M. od. hohe Proviz. A. Riedl & Co. Dambura.

Kaufm. Lehrling aus guter Familie, mit schöner Schrift, in hiesiges Geschäft gesucht. Bei guter Führung fl. Vergütung. Geff. Offerten unter Nr. 1634 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauarbeiten

mögl. auf Gegenrechnung Maurerarbeit ev. gegen bar sind an meinen Neubauten nachstehende Arbeiten zu vergeben:

Mechan. u. In- Mark Installation ca. 6000.—

Gießerarbeit u. ca. 4000.—

Facadenputz ca. 8000.—

Schreinerarbeit ca. 4000.—

Schlofferarbeit ca. 4000.—

Offerten unter Nr. 1590 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuche

Weiblich

2 Fräulein, deutsch u. französl. sprechend (Schweizerinnen) suchen Stelle auf 1. Sept., die eine auf ein Büro, die andere in ein Geschäft. Adr.: A. Kallenrieder, Opernstraße 39, Basel.

Junges, besseres Mädchen, das kochen kann, sucht Stellung in II. bürgerl. Haushalt als Stütze sofort oder zum 1. August. Lohn nach Uebereinkunft. Geff. Offerten an Frä. M. Weber, A. Beierheim, Marie-Alexandrastraße 18, bei S. Oettinger.

Zimmermädchen

sucht Stelle zum 1. Aug. Offerten u. Nr. 1668 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kunden an in oder außer dem Hause. Nähen, Waschen und Röden werden bei billiger Berechnung angefertigt: Fabrikstraße 29, 3. Stod, Vorberch.

Artur Imhoff.

Roman von Hans Land.

(12) Annine erhob sich. Imhoff entzündete das elektrische Licht. „Sie sind es?“ rief er. Annine wandte auf ihn zu und bückte sich, seine Hand zu fassen. „Was tun Sie da?“ Er entzog ihr hastig die Hand. „So weh habe ich Ihnen getan!“ Imhoff antwortete nicht. Wieder griff sie nach seiner Hand. Er drückte die ihre und sagte: „Jetzt gilt es, sich stark zu machen und nicht weich. Ich muß meine Kraft zusammennehmen und das alles überwinden. Es tut mir jetzt noch zu weh, Sie zu sehen. Wir müssen uns vorläufig meiden.“

„Sie werden es morgen bereuen.“ „Nichts werde ich bereuen! Ich wünsche es! Ich gebe Ihnen mein Wort!“ „Ich nehme es nicht an.“ „Warum quälen Sie mich so,“ schluchzte Annine. „Nichts wünsche ich weniger. Die Hände unter Deine Füße möchte ich legen, damit Du weiche Wege gingest, Du geliebtes Geschöpf.“ Sie horchte auf, horchte auf den weichen bebenden Ton, in dem er es sagte und trant die Süßigkeit dieser Laute tief in sich hinein, die heißen Worte, die des Mannes aufstrebende Leidenschaft hinter zusammengebissenen Zähnen hervorstieß. Imhoff hatte Annines Kopf zwischen seine Hände genommen und strich ihr lieblosend über Scheitel und Wangen. Sie lehnte ihren Kopf an seine Brust, und er fühlte, wie es gleich einem Schauer durch ihre jungen Glieder ging. „Wer in dich hineinschauen könnte — du Rätselgeschöpf,“ dachte Imhoff — „deine geheimsten Regungen ergünden, wer verstehen könnte, was dieser Schauer sagt, in dem du jetzt meine erste und letzte Liebföhlung empfängst. Ist es die Mädchenfelle, die dem hereinbrechenden Leben und seinem Taumel mit Beben sich erschließt, ist es der Zwang, den ein mitleidiges Herz über sich selbst verhängt und der Widerspruch dieses Körpers gegen eine Verührung, zu der das Mitgefühl ihn zwingt, oder die Dankbarkeit oder das Unvermögen, einen Schmerz zu verursachen, die Kindescheu, einen Menschen unglücklich zu sehen?“ Er ließ von ihr ab. „Gehen Sie jetzt, Annine,“ sagte er. „Sie sind verstockt und verwirrt. Sie wissen nicht mehr zu unterscheiden zwischen wahren Gefühl und dem Empfinden, zu dem Sie sich zwingen möchten. Ihr Wort, das mich unendlich glücklich gemacht hätte, habe ich nicht empfangen. Ich erhielt die Antwort, die Sie mir gestern gaben. Für Sie ist das gewiß am besten so. Ich — werde sehen wie ich damit fertig werde.“

Sie erwiderte nichts, eine jener Stimmungen war über sie gekommen, die sie so oft heimsuchten, ein Schwächemoment, in dem die Erschöpfung so von ihr Besitz nahm, daß sie nur schweigen konnte und wortlos sich fügten. Zu Hause angelangt, schrieb sie dieses an Imhoff: „Mein geliebter Freund! Noch einmal komme ich zu Dir, und will Deine Braut werden. Ich horche in mich hinein, und ich glaube, ich werde Dich sehr lieb haben. Ich bin ein dummes Kind, das sich selber nicht versteht. Ich sehe mich verwundert an und kann es durchaus nicht begreifen, daß Du mich liebst. An dieses Unfassliche muß ich erst glauben lernen, und habe ich das gelernt, so dünkt mich, kann es nicht anders sein, als daß ich Dir mein ganzes Herz schenke. Ich glaube das, und auch Du sollst es glauben. Und nun zum letztenmal sage ich Dir: Artur Imhoff, ich will Deine Frau werden und hole mir morgen in dem gleichen Raum, der heute meine Demütigung sah, meinen Brautkuß. Verweigerst Du ihn, so weiß ich wohl, daß ich dann sterben muß.“ Annine. Sie las diese Zeilen nicht einmal durch in der dumpfen Zucht, sie würde sie dann nicht absenden. Es war ein Gefühl in ihr, als spräche oder schriebe ein anderer diese Worte, nicht sie selbst. Ganz verwundert sah sie darauf hin, wie sie ihrer Feder entfloßen. Seltsam, so schrieb sie an Imhoff? Träumte sie das nicht nur? Tat sie das wirklich? Und wenn sie es wirklich tat, war nicht auch das ein Ausdruck ihres innersten Empfindens, genau so wie vorgestern die entfachte Flucht vor dem gleichen Manne, den sie soeben mit diesen Zeilen zurückrief? Vorgestern stieß sie ihn von sich, gestern stürzte sie zu ihm und bat ihn um Verzeihung, heute schrieb sie ihm so. Was war nun Wahrheit für sie, welches das rechte Beginnen, von ihrem echten unverfälschten Empfinden diktiert? Was mußte sie tun, wenn sie ihrer Seele folgte, dies oder jenes?

Gesucht gute Servierstelle, auch in Cafe-Konditorei, evtl. auch auswärts. Offerten unter Nr. 1664 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Schneiderin, von auswärts zugezogen, fertigt Kostüme, Kleider, Blusen u. Kinderkleider zu billigen Preisen. Frau Wähler, Soltenstr. 66, Seitenbau, 4. Stod.

Niedermaacherin, eine tüchtige, empfindlich im Anfertigen und Umländern d. Damengarderobe in und außer d. Hause bei billiger Berechn. Baumeisterstr. 14, 2. Stod, Hinterhaus.

Männlich

Chauffeur, fischer und zuverlässiger Fahrer, sucht zur zeitweiligen Führung und Instandhaltung eines Privat-Automobils Stellung. Offerten unter Nr. 1669 ins Tagblattbüro erbeten. Junger Mann, ledig, sucht dauernde Beschäftigung irgend welsch. Art. Offerten unter Nr. 1667 ins Tagblattbüro erbeten.

Detektiv-Institut „Greif“ Karlsruhe, Adlerstr. 6. — Telefon 1252. — Direkt. E. Geugelin, früh. Pol.-Beamter, besorgt distr. Ansuchen, Ermittlungen, Feststellungen zc. Noble Ausführung, durchaus routiniert und zuverlässig.

Maschinenschriftliche **Vervielfältigungen** aller Art schnell und zuverlässig. Neffenstraße 3, 2. Stod, Fernsprecher Nr. 3423.

Fuhrwerk für nachmittags als Nebenbeschäftigung für leichte Fuhrwerke billig zu vermieten. Edelstoffes Pferde- und Wagenmaterial. Auch zum Selbstfuchieren da Fuhrwagen vorhanden. Offerten unter Nr. 1650 ins Tagblattbüro erbeten.

Fuhrleistungen jeder Art, werden prompt und billig ausgeführt, von Jakob Freier, Möbeltransport u. Fuhrunternehm., Soltenstraße 100.

Leichtes Fuhrwerk mit Federn oder Kastenwagen u. Fuhrmann ist zu vermieten, pro Tag 7.50 M. Näheres Gartenstraße 83, 4. Stod links.

Verloren u. gefunden. **Verlaufen** junger Wolfshund, 6 Monate alt, dunkelbraun. Abgabeg. gel. Belohnung bei Brunner, Bahringergasse 70. Vor Anlauf wird gew.

Verkäufe **Neu erbaute Villa** in der Bachstraße, hochmodern eingerichtet, 9 Zimmer mit reichlich. Zubehör, für 37 000 M. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1408 ins Tagblattbüro erbeten.

Gehaus zu verkaufen in der Nähe der Girschbrücke mit 3 und 4 Zimmerwohnungen. Off. u. Nr. 1566 ins Tagblattbüro erb.

Bauplatz zu verkaufen. Für ein kleines Fabrikwesen sind 3400 qm Bauplatz, zwischen zwei Straßen liegend, in der Nähe des Rheinbafens und des neuen Mühlburger Bahnhofs sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Karl Freund, Karl-Wilhelmstraße 20.

Haus-Verkauf.

In der Südwiesstadt, schönster Lage in Karlsruhe, ist ein gutvertrautes, mod. eingerichtetes, neu-erbautes, 3stödig. 4 Zimmerwohnhaus ohne Vermittlung preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1502 ins Tagblattbüro erbeten.

Haus Westendstr. 29 b, geeignet zum Alleinbewohnen für Handwerker od. H. Fabrikbetrieb, 4 Zimmerwohnung, Mann-Wohnung, große Werkstätte, Büro mit Zimmer, H. Kesselhaus, Gas- u. Elektrizitäts-Anschluss, bei keiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres Kaiser-Allee 37 im Büro.

Kleineres Wohnhaus mit 3 Wohnungen von je 3 Zimmern, Bad, Diele zc., mit großem Vor- und Hofgarten, unmittelbar bei der Haltestelle Gartenstadt (Vorort Ruppurr), billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1571 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplatz-Verkauf. Ein Grundstück von 1292 qm, zur Erbauung einer Wirtschaft geeignet, zu verkaufen: Hardtstraße 29 I.

Bauplätze-Verkauf. In nächster Nähe des Rheinbafens und des neuen Mühlburger Bahnhofs sind Bauplätze in jeder Größe sehr preiswert zu verkaufen. Näheres Carl Freund, Karl-Wilhelmstraße 20.

Pianino mit Aufsatz u. Stuhl, wie neu erhalten, allererste Weltmarke, für 330 M. zu verkaufen bei Stühr, Pianofortebauer, Ritterstraße 11.

Piano, hochfeines Instrum., erste Marke, 1/2 Jahr gespielt, ist umständehalber sofort um jeden annehmbar. Preis zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 1653 ins Tagblattbüro erbeten.

Speiseschrank, dunkel eichen, Buffet, Kredenz, Umbau mit Divan, Ausziehtisch, 4 Stühle, nur **320 Mark!** Kronenstraße 32, Rückgebäude.

Komplettes Bett, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Waschtischmöbel, 1 Bettstuhl mit Federkissen billig abzugeben. Näheres bei Karl Freund, Karl-Wilhelmstraße 20.

Ballständiges Dienstbotenbett, gebraucht, billig zu verkaufen. Schillerstr. 32, 3. Stod links.

Karlstr. 93 sind folgende Gegenstände wegen Platzmangel billig zu verkaufen: 1 Raattisch, 1 Retroleuofen, 1 Seewertrieb, 1 neue Bettlade mit Holz, Matratze, Koffelpolster, 1 Brotgestell, für Bäder geeignet, Messinggeschloß, 1 kleiner Ladentisch, 1 Ladenschloß mit Schubladen, 1 Salzständer von Zement, 1 Wannenwanne v. Messing. Näheres, daselbst, Querbau, 2. Stod.

Ein vol. Chiffonier, gut. Herd mit Messingtange, 90/60 groß, für 10 M. zu verkaufen wegen Wegzug. Karlstraße 48, 3. Stod.

Bilgig zu verkaufen: 2 gute Hochhaarmatratzen mit Polstern, wie neu, auf. 66 M. schönes Deckbett mit Kissen 14 M. Sofa, neu bez., 18 M. Chaiselongue, neu bez., 16 M. Kaiserstraße 48, Hof.

Schlafzimmereinrichtung, hell, eichen, sofort zu verkaufen: war noch nicht gebraucht. Gefl. Offert. u. Nr. 1654 ins Tagblattbüro erb.

1 gut erhaltener Herd ist billig zu verkaufen: Marienstr. 32.

Größtes Lager K. Fr. Alex. Müller Amalienstr. 7. Bestes Fabrikat. Repar.-Werkstätte.

Zur Reise- u. Ferien-Zeit

empfehle in vorzüglichen Qualitäten

Herren-Einsatz-Hemden 4.50 3.20 2.20 1.95

Macco-Hemden vorzügliche Qualitäten 3.00 2.20 1.70

Macco-Hosen 3.20 2.60 2.00 1.60

Kinder-Kleidchen aus la Stoffen gearbeitet von 95% an

Hütchen, Häubchen **Pique-Mäntelchen** elegante Ausführung 6.00 5.00 4.70

Table with 2 columns: Größe, Baumwolle, Wollplattiert. Rows for sizes 1-8 and prices.

Hemdhoften Ia Qualitäten mit eleg. Passe. . 5.00 3.20 2.95 Eleg. Ausführung in Seide.

Unter-Gaillen Baumwolle, Flor, Seide.

Directoire-Hosen, Baumwolle 6.50 4.90 3.60 2.25 1.40 1.25 in allen Farben.

Seide in aparten Farben.

Golf-Jacken Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit. **Ueber-Blusen** 5.25 4.50 3.50 2.80 1.50 **Plaids** 6.- 5.50 4.00 3.80 3.20 2.50

Schulterkragen Handarbeit 7.00 6.20 5.60 4.20 3.50

Puls-Wärmer 20-40 cm lang - Wolle - merc. Seide

Auf diverse Artikel gewähre noch **10% Rabatt**

Rudolf Wieser, Kaiserstraße 153.

Kluge Hausfrauen verwenden statt Bohnenkaffee stillschweigend Quia-Kaffee-Ersatz. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet weder dem Herz noch den Nerven und raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In Hotels und Pensionen im täglichen Gebrauch. Pfund-Paket 70 Pfg. in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien. Quia-Präparate sind in Karlsruhe erhältlich: **In den Apotheken:** Hilda-Apotheke, Dr. Fritz Lindner Internationale Apotheke. **In den Drogerien:** Wilh. Baum, Ludwig Bühler, Ernst Double, Engel-Drogerie, Otto Fischer (Fidelitas-Drogerie), Gg. Jacob, Rudolf W. Lang, Karl Lösch, J. Lösch, Carl Roth (Hofdrogerie), J. Dehn Nachfolger, Th. Walz, W. Tscherning, Otto Mayer, Max Strauß (Mühlburg). **In den Kolonialwarenhandlungen:** Franz Fittner, W. Harlinger, M. Heußer, Gottfr. Hoferer, Rudolf Langer, Frau M. Mayer, Emil Nagel, Eug. Neumann, A. van Venrooy, Meier. Röhweiler, Ludw. Zimmer, in Durlach: Frau Seeger.

Zu verkaufen: eine fast neue und mod. Schlafzimmereinrichtung 200 M. u. ein wenig geb. Damenrod u. Freil. 70 M. zu erfragen Marienstr. 22, 2 Treppen, rechts.

Divans! in großer Auswahl, sehr schön und dauerhaft gearbeitet, werb. anseherig billig abgegeben bei **L. Seiter, Waldstr. 7, Tel. 2968.**

2 Betten mit Patentrösten und Matratzen. wenig gebraucht, werden billig abgegeben: Waldstr. 22, Laden.

Fast neue Frauenkleider für mittlere Figur zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Bilgig zu verkaufen ein großer, gebrauchter Gasherd mit 4 Brennern, 2 Waschöfen mit fupfernem, vernickelt. Wasserhahn. Näheres im Tagblattbüro zu erfragen.

Zu verkaufen: 2 Fahrräder, Schmalapresse, Weilerdränke, Friedenstraße 24, 1. Stod.

Herrenrad, schönes, festes, mit Freilauf, sehr wenig gefahren, ist wegen Abreise billig zu verkaufen: Kaiserstr. 39, 11.

Herrenrad, Torp.-Freil., wie neu, umständeh. bill. zu verkaufen: Goethestraße 17 III, rechts.

Zu verkaufen: 2 Fahrräder, Schmalapresse, Weilerdränke, Friedenstraße 24, 1. Stod.

Herren- u. Damenfahrrad, auch für Mädchen pass., beinahe neu, laufend billig, 33 und 45 M. abgegeben: Humboldtstr. 13, 4. St. r.

Zu verkaufen: Ein stationärer Benzinmotor zu verkaufen. Näheres Degenfeldstraße 9 in der Werkstätte.

Dampfessel, stehender Quecksilber, 4 qm Heizfläche, mit neuen Armaturen, zu verkaufen. Dampfwaschanstalt Gorbis, Kaiser-Allee 37.

Gaslampen, Gashbrenner und Lampenteile, große Auswahl, billigste Preise: Adlerstraße 44.

Wage zu verkaufen, für Birde oder Händler passend. Näheres Augustenstr. 49, 1. Stod.

Herrenrad, schönes, festes, mit Freilauf, sehr wenig gefahren, ist wegen Abreise billig zu verkaufen: Kaiserstr. 39, 11.

Herrenrad, Torp.-Freil., wie neu, umständeh. bill. zu verkaufen: Goethestraße 17 III, rechts.

Zu verkaufen: 2 Fahrräder, Schmalapresse, Weilerdränke, Friedenstraße 24, 1. Stod.

Herren- u. Damenfahrrad, auch für Mädchen pass., beinahe neu, laufend billig, 33 und 45 M. abgegeben: Humboldtstr. 13, 4. St. r.

Zurückgebliebene Kinder. gedeihen prächtig, der Appetit bessert sich sofort durch einige Dosen Quia. Es wird gern genommen und gut vertragen. Neben der Kräftigung des Körpers wird auch Anregung der geistigen Kräfte erzielt. Hebt bei Erwachsenen körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Erfolg überraschend. Dosen zu Mk. 1.- und 1.80 in Apotheken und Drogerien.

Wohlfühl-Pastillen hat im Auftrag billigst abgegeben Karl Martin, Akademiestraße 11

Zu verkaufen: 1 Fensterstuhl, 1 Bügelstisch, 1 Seewertrieb, 1 Kasten, 1 Schreibtisch, 1 großer eintr. Schrank, 1 Dienstabtender, 1 Matratze mit Koffelpolster, eintr. Bettwerk: Bahringergasse 110, 3. St.

Wollmilch, 180-200 Liter täglich, von einem Verein ganz abgeteilt abgegeben. Näheres Augustin Malienstraße 30, Hinterhaus, 1. Stod.

Junger, zäherer **Babagai** mit Käfig zu verkaufen. Anzucht Ludwig-Wilhelmstraße 12, 4. Stod links, von 9-1 und 3-8 Uhr.

Unterricht Gründl. Klavierunterricht wird erteilt: Kaiserstraße 79, 3. Etage.

Junger Herr sucht gut bürgerl. Mittags- u. Abendessen bei reduzierten Preisen aus. Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Tapezierer, Markgrafstraße 41, 2. Stod, Seitenbau.

Zürschließer, nur beste Fabrikate, in jed. Preislage stets auf Lager, zu jed. Ware u. Tor passend, werden geliefert u. montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgegeben u. repariert in der Schlosserei Bürgerstraße 9.

Wir setzen von heute ab unter **Tapezenlager,** moderne Muster, dem Ausverkauf zu reduzierten Preisen aus. Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Tapezierer, Markgrafstraße 41, 2. Stod, Seitenbau.

Neu! **Die Küche des Friedrich-Stifts.** Ein praktisches Kochbuch für Familie und Haushaltungsschule von **Lina v. Gruben u. Luise Hartdegen** Siebente durchgesehene Auflage. **Karlsruhe.** **G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung** m. b. S. 15 Bogen und 16 Abbildungen. Preis hübsch gebunden M. 3.50. Zu haben in jeder Buchhandlung.

Für **Ferien** und **Reise!** Größte Auswahl zu billigsten Preisen. **Paul Burchard** Kaiserstraße Nr. 143.

Ihn fliehen oder ihn suchen? Ach, sie wußte es nicht. In einem Labyrinth widerstreitender Gefühle sah sie sich verloren, kein Wegzeichen rings, keinen Anhalt, willenlos warf sie sie umher, und sie — sie blickte aus mit angstvollen Augen, wie diese feuerlose Fahrt zuletzt noch enden würde...

XI.

Imhoff las Anninens Brief mit Schmerzen, es war keine Freude in ihren Worten. Ein Druck lag auf der Stimmung dieser Zeilen. Das legte sich Imhoff schwer aufs Herz. Aber vorderhand gab es keine Einrede mehr. Er hatte einen Anstoß gegeben, an den sich Glied um Glied, in notwendiger Folge eine Kette von Handlungen reihte, wie die Seelen der beiden Beteiligten und deren Verfassung es bedingten. So und nicht anders, und jetzt waren die Dinge in einem Geleise, auf dem sie ohne Gnade vorwärts mußten. Imhoff bedachte und durchschaute den Vorgang mit der ganzen kalten Ruhe des Psychologen; so nahe er ihn anging, so rüchhaltlos zerlegte er ihn. Jetzt lag er bis in die feinsten Falten vor ihm bloß, und eine tiefe Traurigkeit erfaßte ihn.

Er hatte sich's einfallen lassen, ein junges, hübsches Kind zu lieben. Er hatte die Kühnheit gehabt, dem jungen Mädchen seine Hand anzutragen. Im natürlichen Instinkt, daß Jugend der Jugend bedarf, hatte Annine in einer harten Szene ihm das zu Gemüte geführt. Hier konnte die Komödie ihr Ende gehabt haben, aber das Schicksal hatte anderes im Sinn. Von der brüsten Zurückweisung, die sie einem sonst nicht unwerten Freunde hatte zuteil werden lassen, erschreckt, empfand Annine tiefe Reue, bedauerte die Härte des Auftritts, fühlte sich beschämt durch die Form der Abweisung und — eine weiche, rüchhaltvolle Seele, rief sie den verschreckten Freier zurück und gab eine Erklärung ab, die der ersten, rauhen Abweisung durchaus widersprach.

Imhoff hielt dem Kinde vor, ihm gelte ihre erste Erklärung, sie sei ihm um so bedeutamer, als sie fast in unversähtem

Instinkt einer Reflexbewegung, ohne jede längere oder kürzere Überlegung abgegeben war. Und nun kam Anninens Brief, der eine Verlobung forderte.

Imhoff fühlte, sie wollte ihm nicht wehe tun, deshalb forderte sie, was ihn beglücken sollte, deshalb erklärte sie eine Willensentscheidung, deren Borenhaltung ihn, wie sie meinte, unglücklich hätte machen müssen.

Jetzt gab es kein Zurück, und Imhoff empfing Anninens Jawort bedrückt, weil er fühlte, daß Annine nicht mit dem ganzen Glücksrausch einer jungen, liebenden Braut in diese Verbindung ging; es qualte ihn, daß in ihrem Handel Zwang lag.

Weil Menschen ihre Seelen so ängstlich verstecken, werden viele schmerzhaften Verwicklungen gezeitigt. Hätte Annine mit einem Worte nur verlaun lassen, daß es das Mitleid war, das sie diesem Manne jetzt in die Arme führte, hätte Imhoff davon auch nur geahnt, er hätte den Gedanken einer Ehescheidung entschieden von sich gewiesen. Aber dieses ihr leidende Gefühl verschloß Annine zu tiefst in ihrem Herzen, denn sie wußte wohl, daß Mitleid das letzte war, was ein Mann von Imhoffs Art ertragen konnte. Und jetzt hatte sie das entscheidende Wort gesprochen: ich weiß wohl, daß ich sterben muß, wenn du nicht willst. So wenig Imhoff die jugendliche Eftase dieser Todesdrohung ernst nahm, er fühlte aus ihr Anninens festen Entschluß heraus, und seine Bedrückung war groß, weil er über die Art ihres Gefühls für ihn sich nur zu klar zu sein meinte, und weil er selbst in seinem Antrage den Anstoß gegeben hatte zu den Verwicklungen, in die sie beide jetzt hineingeraten waren. Und nun sollte also, weil er einem allzu fähnen Glücksbegehren Worte geliehen, weil sie zu zaghaft war, um nein zu sagen, so sollten also jetzt zwei Schicksale auf einen verderblichen Weg gerissen werden, der überall hin führen mochte, in allerlei Schuld und Verfehlung — überallhin — nur nicht zum Glück.

(Fortsetzung folgt.)

Sommer-Theater

Direktion Fr. Grunwald.
Heute
Dienstag, den 22. Juli, 8 1/4 Uhr
Zum 4. Male:

Puppchen.

Damenbart

löstige Haare an Händen und Armen werden leicht, schmerzlos und gefahrlos in einigen Minuten entfernt mit

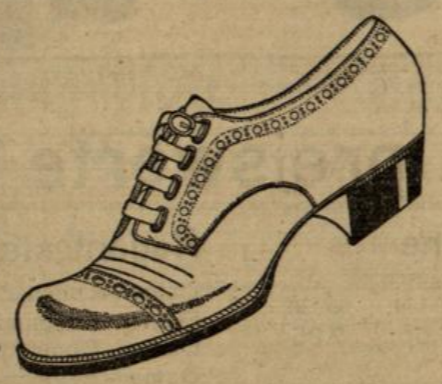
Rino-Depilatorium

Dieses Enthaarungspulver wird einfach mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Greift die Haut nicht an. Flasche Mk. 1.25.

Nur echt mit Firma:
Roh. Schaubert & Co. G. m. b. H. Weinhöf's
Drogerie: Internationale Apotheke, Hof-Apotheke, Drogerie Th. Walz, Westend-Drogerie, Engel-Drogerie, Werderplatz 44, Drogerie J. Dehn Nachf., Straus-Drogerie, Mühlburg

Saison-Ausverkauf Halb-Schuhe

weiss, schwarz und farbig, moderne Formen zu bedeut. zurückgesetzten Preisen.



Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlsendungen.

Albert Heil, G. Großkopfs Nachf.
Großh. Hoflieferant Kaiserstraße 177.

Stadtgarten.

Heute Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr,

Großes Konzert

Venezianischer Abend

ausgeführt von der gesamten Kapelle des
1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.
Leitung: Musikmeister Bernhagen.

Um 9 Uhr Beginn der Mandolinen-Serenade auf dem prächtig illuminierten See.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg.
Sonstige Personen 60 "
Militär und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Näheres jagt der Hinweis im lokalen Teil des heutigen Blattes.

Größte Auswahl für die Reise

in
Deutscher u. Schweizer Schokolade
in Tafeln u. eleganter Packung
Fst. Dessert-Bonbons und Pralines
in allen möglichen Füllungen
Erfrischungs-Bonbons vorzüglichem Geschmacks
Deutsche, englische und französische Pfefferminze
Große Auswahl Biskuits und Dessert-Waffeln
Himbeersaft und Cognac empfohlen

Geschw. Maisch,
Telephon 1985,
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins,
Kaiserstraße 161,
Ring, Ritterstraße, vis-à-vis dem Doering'schen Spielw.-Geschäft.

Apfel-Ella

das von mir erfundene moussierende Apfelweingetränk ist und bleibt trotz verschiedener Nachahmungen

das beliebteste
Erfrischungs-Getränk



und vorzügliches
Tafel-Getränk

Ich bitte daher, beim Kauf genau auf den Namen »Apfel-Ella« zu achten. Erhältlich in fast allen einschläg. Geschäften von Karlsruhe und Umgebung.

Alleiniger Fabrikant:

B. Finkelstein

Rinheimerstr. 10 Telephon 510 und 2875.

Carola

Heilquelle bei Erkrankungen der Harnorgane, Nieren- u. Blasenleiden, harnsaurer Diathese, Gicht.
Schlossbrunnen diätetisches Tafelwasser.
Carolabad 7 Minuten vom Bahnhof Rappoltswiler. Schöne Kuranlagen, Mineralbäder und Mineralschwimmbad. Vollständig renoviertes Kurhaus mit elektrischem Licht. Vorzügliche Küche.
— Die Mineralwässer sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. —
Hauptniederlage in Karlsruhe: A. Müller, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 42, Telephon 1233; Niederlage für Heilquelle: Bahm & Basster, Inh. Dr. Kux, Zirkel 30, Telephon 255.
Prospekte durch CAROLABAD A.-G., Rappoltswiler i. Els.

Heidelbeeren! Heidelbeeren!

2 Wagon frisch abgefüllte Heidelbeeren treffen Dienstag, den 22. Juli hier ein und verlaufe den Ventner zu Nr. 28.—, 2. Sorte zu Nr. 26.—, verabreiche auch jedes Quantum.
Ludwig Wackenhut, Gemüthstraße 7, Fuchs'schen Holzplatz.
Telephon 3305.

Entglänzt,

dem gereinigt, gefärbt u. repariert werden Herren- u. Damenkleider, Wollmantele etc. etc.
Färberei Thomas, Akademiestr. 26, in Durlach: Hauptstraße 65.

Jeden Dienstag Schlachttag

wozu höchst einladet
St. Hurre,
Zur Germania, Belfortstr. 13.

Mein Inventur-Verkauf hat begonnen.

Während desselben gewähre ich auf alle Einzelpaare und Restbestände in nur guten Ausführungen ganz bedeutende Preisermässigung

H. Freyheit

Schuhhaus
117 Kaiserstrasse 117.

Zur Reise

Haarbürsten | Nagelbürsten
Kleiderbürsten | Kämmen
Zahnbürsten | Schwämme

Emil Vogel

Bürstenfabrik
3 Friedrichsplatz 3. Telephon 1424.

Gerolsteiner Sprudel

Säub--Marke.
Tafelwasser I. Ranges.
Aerztlicherselbst empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
Hauptniederlage
Bahm & Basler, Karlsruhe
Zirkel 30.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Dienstag, 22. Juli.
Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Luxem. Vorstellung.
Victoria. Vorstellung.
Edorado-Kino. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. „Deutschland“
Geöffnet von 2 bis 10 1/2 Uhr.
Turngemeinde. Mitglieder u. Böglinge 8-10 Uhr, Centralturnhalle.
Männerturnverein. 1/2 9-10 Uhr Fechten, Bürgerschule (Gartenstr.)
Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder 8-10 Uhr, Realgymnasium.
Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Leib-Grenadier-Kapelle Nr. 109.
Sommertheater. 8 1/4 Uhr Puppchen.

Residenz-Theater

Karlsruhe, Waldstraße 30.
Wo ist Coletti?
Was ist Coletti?
Wer ist Coletti?

Holzhandlung

Joh. Kotterer,
Marienstr. 60, Telephon 3222,
empfiehlt alle Dimensionen Bretter in Tannen, Fichten, Eichen, Birnbäumen, sowie Falzbretter, Stabbretter, Bekleidungen, Rahmenscheitel, Latten usw., roh und gehobelt.

Badesalze:
 Rappenaer, Staßfurter, Kreuznacher, echtes Seesalz, Neurogen, Nattonis Moor Salz, Kälteige Mutterlauge.

Bade-Zusätze:
 Kleisin, Kleie, Mooreerde, Heublumen, Badefräuter, Kamillen, Eichenrinde, Schwefelleber, Stachelbalm, Kalmus, Schachtelhalm, Hummel-Moorbäder, Sauerstoffbäder „Diet“ und nach Dr. Sudek, Silvana-Bäder.

Lichtennadel-Extrakt
 in Kammern mit 10 Nadeln N. 2.50.

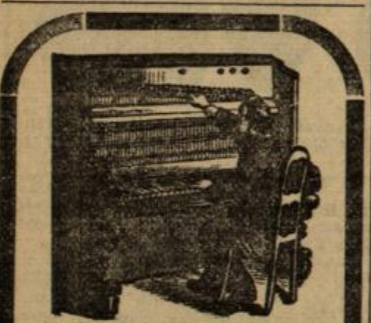
Kohlensaure Bäder
 „Soo“, „Formica“, Sandwische ohne und mit Ameisensäure, „Safuji“, Dr. Sudek.



Giftweizen für Mäusevertilgung.

Zur Lederkonservierung:
 Gutes Lederöl, Lederfett, Guttahin, Bilo, Erbal, Straußschuhlack für farbige Schuhe, Ledercreme für farbige Schuhe, Glas 30 und 45 %

Calcium-Carbid
 in Dosen à 1/2 u. 1/4 kg. in Trommeln für Gewerbe zu Fabrikpreisen.



Klavierstimmen
 sowie
Reparaturen an
 Flügeln,
 Pianinos,
 Harmoniums
 übernimmt
 zur gediegensten Ausführung
Ludwig Schweisgut
 Erbprinzenstraße 4
 Telefon 1711.

Swig jung

wirkt ein rofiges, jugendfrisches Gesicht und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stiefelpferd-Seife

(die beste Milchemilch-Seife)
 à St. 50 % Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
 welcher rote und rissige Haut weiß und samtweich macht. Tube 50 % bei
 C. Roth, Hofbr., Gerrenstr. 26/28,
 D. Bieler, Kaiserstr. 223,
 Otto Fischer, Karlstr. 74,
 Wilh. Baum, Werberstr. 27,
 Jul. Dehn Nachf., Säbingerstr.,
 Emil Dening, Kaiserstr. 11,
 W. Eshering, Amalienstr. 19,
 Th. Walz, Kurvenstr. 17,
 G. Ellinger, Söfienstr.,
 S. Reichard, Engelbr., Werberpl. 44,
 Ludw. Bühler, Lachnerstr. 12,
 Wilh. Dager, Kaiserstr. 61,
 W. Hofheinz, Luitersstr. 8,
 sowie in allen Apotheken;
 in Grünwinkel: Dr. Geiger-Sommer;
 in Mühlburg: Strauß-Drogerie;
 in Durlach: Einhorn-Apotheke.

Städt. Vierordtbad.

Kohlensäurebäder und elegante

Wannenbäder

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet:
 -werktags von vormittags
 7 Uhr bis abends 12 Uhr
 sowie Sonntags 7-12 Uhr.
 Samstags 1 Stunde länger,
 auch über Mittag geöffnet.

Reise - Sport - Bad

preiswerte Bedarfs-Artikel

Bade-Wäsche
 Frottier-Handtücher, weiß Kräuselstoff
 Gr. ca. 50/110 55/110 50/130 60/130
 90 % 1.25 1.65 2.95
 Badetücher, weiß Kräuselstoff
 Gr. ca. 80/100 100/100 100/150 125/160 160/200
 75 % 95 % 3.25 3.75 6.75
 Bade-Mäntel, weiß oder bunt 4.75
 Bade-Mäntel, weiß, mit Ärmeln 9.75 12.00
 Bade-Mäntel, eleg. Form m. Schalkragen 14.50

Bade-Anzüge
 Mädchen-Anzüge, rot mit weißem Besatz 1.25 1.45 1.65
 Mädchen-Anzüge, hübsch garniert, blau-weiß und rot-weiß gestreift 2.45 2.65 2.85
 Damen-Anzüge, rot m. weiß. Soutache 1.85 2.10
 Damen-Anzüge, blau-weiß und rot-weiß gestreift 2.85 3.10
 Damen-Anzüge, schwarz-Satin, elegant garniert 3.75 4.25
 Damen-Anzüge m. Rock, eleg. Formen 6.75 11.00
 Herren-Trikot-Anzüge 2.10 2.25
 Bade-Hosen, je nach Preis Stoff oder Trikot 35 50 70 %
 Bade-Hauben, Oeltuch 28 45 %
 Bade-Hauben, gummiert 50 75 % 1.25
 Gummi-Bade-Hauben, beige u. bordeaux 2.35
 Fantasie-Bade-Hauben 2.25 2.75 3.50
 Schilf-Schuhe und Pantoffel,
 Paar 50 85 % 1.10

Schreibwaren
 Reise-Spezial-Mappe, 25 Bogen und 25 Kuverts, gefüttert 95 %
 50 Bogen, 25 Kuverts, Ueberseepapier 1.10
 Reise-Schreibmappen mit Füllfederhalter 7.00 9.00 12.00
 Reise-Tintenfüßer 50 75 % 1.50
 Reise-Etuis mit Federhalter, Bleistift, Radiergummi von 75 % an

Füllfederhalter
 14-kar. Goldfeder 1.50
 Sicherheitsfüllfederhalter 4.50

Regenfeste Wetter-Kleidung
 Damen-Lodenkostüme 22.50 28.75 34.50
 Damen-Lodenmäntel 15.75 18.75 25.75
 Damen-Gummimäntel 28.75 35.00
 Damen-Regenmäntel 17.75 24.50
 Loden-Capes, Größe 50 3.75
 jede weitere Größe 25 % mehr.
 Kinder-Capes mit rot. Kapuze, Gr. 50-70 1.25

Damen-Hüte
 Loden-Filzhüte mod. Form. 2.90 3.75 4.75
 Filz-Trotteurs weich, weiß und viele moderne Farben 4.50 7.50 9.50
 Stroh-Matelots neue Form. 1.90 2.75 3.75
 Imit. Panama m. Band garn. 3.50 4.75 6.75
 Südwest für Mädchen 50 % 1.50 2.50

Modewaren
 Strand- u. Reisehauben Japan 1.95
 Strand- u. Reisehauben Krystalline 2.85
 Reise-Shawls Krystalline 85 % 1.75 2.65
 Reise-Shawls Chiffon 3.75 4.75
 Weiche Sportkragen, 2 Formen 55 65 %
 Moderne Halskrausen 3.75 6.25

Sport-Artikel
 Fußball 1.75 2.45 3.25
 Tennisschläger 2.95 5.00
 Tennis-Bälle „Spezial“ 85 %
 Tennis-Bälle „Standard“ 1.30 Dtdz. 15.00
 Keulen Paar 60 85 % 1.10
 Boomerang Stück 55 %
 Croquet-Spiel für 6 Personen, rot 4.75
 Croquet-Spiel für 8 Personen, poliert 9.25
 Hängematten 95 % 1.65 2.45 bis 9.00

Reisedecken 6.75 12.50 25.—
 Reise-Plaids 5.— 11.50 25.—
 Reise-Kissen 1.50 1.90 2.75

Schuhwaren
 Berg- und Tourenstiefel f. Damen f. Herren vorzügliche Ausführung 12.50 14.50
 Stoff-Reiseschuhe, Cordelsohle 85 % 95 %
 Stoff-Reiseschuhe, Ledersohle 1.50 1.85
 Leder-Reiseschuhe, schwarz und braun 2.25 2.75
 Tennisschuhe, Chromledersohle 2.85 3.50
 Sandalen, Gr. 18/22 23/26 27/30 31/35 36/42
 Rindleder Pr. 2.60 2.95 3.40 4.25
 Volapük Pr. 2.50 2.95 3.40 3.95 4.50

Herren-Artikel
 Flanellsportheimden m. los. Krag. 2.90 3.75
 Sportheimden, Halb. m. los. Krag. 6.—
 Sportheimden, gestreift Zefir 4.50
 Sportheimden, Tennisstoff mit Robespierrekragen 4.90 5.75
 Sportkragen, weiß und beige 60 % 70 %
 Lodenhüte, erprobte Qualität 1.80 2.75 3.25
 Westengürtel 95 % 1.35 2.50
 Faltegürtel, schwarz 2.— 2.75 3.50
 Sportgürtel, Band u. Gummi 95 % 1.50 2.50
 Bergstöcke mit Zwinge 70 % 95 % 1.20
 Sportgamaschen 1.45 1.95 2.75
 Sportstrümpfe 3.25 3.50

Touren-Artikel
Rucksäcke aus wasserdichtem Jagdleinen mit Rindleder-Tragriemen
 90 % 1.25 2.35 3.75 4.50

Touren-Kocher 2.40 3.10 3.50
 Touristen-Flaschen 1.10 1.35 1.65
 Brotdosen 95 % Trinkbecher 40 % 50 %
 Butterdosen 30 % mit Glaseinsatz 1.35
 Touristenbestecke 95 % Teller 55 % 75 %
 Salzstreuer 35 % Menagen 95 %

Helios-Flaschen
 halten Getränke ca. 24 Stunden heiß und ca. 3 Tage kalt
 1.95 2.90 3.25 5.25

HERMANN TIETZ.

Teusser-Sprudel

aus den radioactiven Heilquellen des Teusser-Bades in Württemberg.
Aerztlich empfohlener Gesundbrunnen
 speziell gegen Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden etc.
Ausgezeichnetes wohlbekömmliches Tafelwasser,
 ergibt namentlich mit Wein und Fruchtsäften vermischt, ein vorzügliches Erfrischungsgetränk.
 Generalvertrieb für Karlsruhe: **Otto Leibhammer**, Rheinstrasse. Tel. 434.



Ausstellung Braut-Ausstattung
 einer kompletten
 Dienstag, 22. Juli Mittwoch, 23. Juli
Geschwister Baer
 Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen.
 Waldstrasse 49 Telefon 579.

Wie behandelt man falsche Haare?
 Durch regelmäßige Anwendung von **KUJ**.
KUJ gibt, ohne zu fetten, falschen Haaren sowie fahl gewordenen oder rötlich schimmernden falschen Haaren (Zöpfe, Turbane, Locken etc.) ein natürliches, lebhaftes, frisches Aussehen und erhält dasselbe. Mit **KUJ** gepflegte Haararbeiten sind von lebenden Haaren nicht zu unterscheiden.
 Dose, monatlang reichend, 1 Mark bei
H. Bieler, Kaiserstraße 223, Spezialgeschäft mit großem Laden für **Parfumerien und Toilette-Artikel**.
Rein indischer Tee
 der Himalaya-Tea-Company, Calcutta, hochfeines Aroma und sehr ausgiebig, in Original-Packungen und zu Original-Preisen per Pfl. Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und 5.50 bei
H. A. Glockner, Lammstrasse 6.